

Y

INSTITUT

Lehrverzeichnis

Y

INSTITUT

Lehrverzeichnis

FS

20

## Inhalt

Allgemeine Informationen  
Jahresthema «ÜberSetzen»

### BACHELORANGEBOTE

- 12 Y-Projekte
- 13 — Experimentals
- 18 — Fundamentals
- 19 — Skills
- 20 Y-Vorlesung
- 21 Y-Toolbox (14.—17. 4. 2020)
- 36 Y-Talks
- 37 Y-Äquivalenzen
- 38 Andere Vorlesungen und Kurse

### MASTERANGEBOTE

- 54 Y-Minor/Synapse
- 55 CAP

### FORSCHUNG

- 60 Für alle Masterstudierenden
  - 70 Für Studierende Art Education
  - 72 Für Studierende der Musik
  - 79 Minor Forschung
  - 81 Forschungs-Mittwoch
  - 82 Kolloquium Institut Praktiken und Theorien der Künste
- 94 Impressum

## Allgemeine Informationen

### Y INSTITUT

Das Y Institut ist ein Zentrum für spartenübergreifende Lehre. Es ist dem Grundgedanken verpflichtet, dass weder die Kunst noch das Denken an disziplinären Grenzen Halt machen, und versteht sich als Ort der Kommunikation zwischen unterschiedlichen Erkenntnis- und Darstellungsformen. In seinem Lehrcurriculum orchestriert das Y ein Zusammenspiel der Künste, arbeitet an den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft und führt so unterschiedliche Disziplinen und Wissenskulturen zusammen.

Das Lehrangebot des Y beinhaltet das fächerübergreifende Programm für Bachelorstudierende. Auf Masterstufe führt das Y den Studiengang Contemporary Arts Practice mit den Bereichen Kunst, Musik, Literatur und Performance.

# *Übersetzen ist das falsche Wort für eine Sache, die es nicht gibt.*

Oskar Pastior

Vorwort

Jahresthema 2019/20  
«ÜberSetzen»

Übersetzen ist eine zentrale Kulturtechnik, ob es sich nun um den Transfer von einer Sprache in die andere, von einer Kultur in die andere oder von einem Medium ins andere handelt. Entsprechend breit betrachten wir den Begriff — mit Lehangeboten, die nach Übertragungen zwischen den Künsten suchen, aber auch solchen zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Ebenso interessiert uns das Thema Vermittlung als Übersetzung zwischen Kunstproduktion und Publikum. Schliesslich haben wir Kurse zur Übersetzung zwischen Sprachen und Kulturen im Angebot.

Das Y-Jahresthema ist zugleich Thema eines Laboratoriums, mit dem die HKB ihren Status als mehrsprachige, multidisziplinäre Hochschule demonstriert. Die Y-Lehangebote zum Jahresthema werden mit in die Präsentationen des Laboratoriums zwischen März und Mai 2020 einfließen.

## Wichtige Informationen

*Jede/r Studierende der HKB kann sich in alle hier verzeichneten Lehrangebote einschreiben und nach erfolgreichem Besuch der Veranstaltung Y-Credits erhalten. Über die Anmeldefrist informieren Sie sich bitte in Ihrem Studiengangs-Sekretariat.*

*Wichtig:* Die Anmeldungen gelten als verbindlich, da die Teilnehmerzahlen für alle Lehrangebote beschränkt sind! Die Einschreibung erfolgt nicht über die Reihenfolge der Anmeldungseingänge, sondern unter dem Gesichtspunkt der transdisziplinären Durchmischung und unter Berücksichtigung des jeweiligen Studienjahres.

Die *Anmeldung* für alle Y-Lehrveranstaltungen des vorliegenden Verzeichnisses erfolgt *online über das Informationssystem IS-Academia*.

*BA-Studierende* haben im Rahmen von 10 Credits über das gesamte Studium den erfolgreichen Besuch von Y-Veranstaltungen nachzuweisen. Für Studienangebote transdisziplinären Charakters innerhalb der Disziplinen der HKB können Studierende über ihre Studiengangsleitungen einen Antrag auf Anrechnung von Y-äquivalenten Studienleistungen stellen.

Zur Erlangung der benötigten 10 Y-Pflichtcredits empfehlen wir folgende Aufteilung: 2 Toolboxe (je 2 Credits), 1 Y-Projekt (Experimental oder Fundamental, 4 Credits), obligatorischer Besuch der Kulturhistorischen Vorlesung über zwei Semester (je 1 Credit).

Für *Masterstudierende* gelten bezüglich der zu besuchenden Y-Veranstaltungen unterschiedliche Vorgaben, die Sie bitte bei Ihrer Studiengangsleitung erfragen. Platzkapazitäten vorausgesetzt, dürfen sich Masterstudierende auch für alle in diesem Heft aufgeführten Bachelor-Angebote einschreiben.

Alle Master-Studiengänge an der HKB sehen verpflichtend den Erwerb von 2 Credits im Bereich Forschung vor. Die entsprechenden Lehrangebote finden Sie im hinteren Teil dieses Heftes.

*Die erforderliche Anwesenheit zum Erhalt der Credits beträgt in allen hier verzeichneten Angeboten 80 %.*

Bei *Fragen* steht Ihnen das Y-Team gerne zur Verfügung ([y@hkb.bfh.ch](mailto:y@hkb.bfh.ch), Tel. 031 848 38 68). Weitere *Informationen* zu den Veranstaltungen werden aktuell auf unserer Website [www.hkb.bfh.ch/y](http://www.hkb.bfh.ch/y) bekannt gegeben. Bitte beachten Sie auch die verbindlichen Informationen zur Abmeldung von Y-Lehrveranstaltungen auf der letzten Seite dieses Semesterverzeichnisses.

BACHELOR  
BACHELOR  
ELOR

## Was ist ein Y-Projekt?

Die Y-Projekte teilen sich auf in Experimentals, Fundamentals und Skills.

In den Experimentals wird ein kreativer Dialog zwischen den Disziplinen der HKB geführt. Studierende aus allen Bereichen beschäftigen sich gemeinsam mit einem bestimmten Thema, um die Arbeitsweisen der unterschiedlichen Künste kennen zu lernen und die eigene disziplinäre Optik zu erweitern. Die Experimentals bespielen jeweils einen Teilaspekt des Jahresthemas.

Die Y-Fundamentals bieten ein Lehrformat, in dem künstlerische Techniken spartenübergreifend erprobt werden. Die Y-Fundamentals finden auf der Zeitschiene der Y-Projekte statt: über das ganze Semester, jeweils am Freitagvormittag. Studierende erhalten für den erfolgreichen Besuch 4 Credits. Gleiches gilt für die Y-Skills, welche den Schwerpunkt auf die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten legen.

Die Y-Projekte werden mit min. 12 und max. 18 Teilnehmenden durchgeführt. Für die Teilnahme (inkl. Präsentation einer eigens dafür entwickelten Arbeit) erhalten Studierende 4 Credits. *Alle Projekte starten am 21. Februar 2020.*

## Y-Experimentals

### Y-Experimental zum Jahresthema Together we can say everything

Wie hängen Sprache und Wahrnehmung zusammen? Übersetzungen in die Sprache leisten wir jeden Tag. Was wir erkennen, benennen wir. Was wir denken, versuchen wir zu sagen. Einfache Transfers zwischen dem, was wir wahrnehmen, und dem, was wir dazu sagen, fallen uns oft nicht auf.

Wir wollen genau hinsehen, wie wir im Alltag Wahrnehmungen in Sprache übersetzen. Und die Muster erkennen, denen wir souverän folgen, wenn wir sagen, was wir «sehen». Metaphern sind dabei unersetzlich: Wir umschreiben unsere Eindrücke mit Worten, die eigentlich in sachfremde Gebiete gehören. Der Philosoph B.L. Whorf hat darauf bestanden, dass wir ohne diese Sprachbilder eigentlich überhaupt nicht sinnvoll kommunizieren könnten. Auf dieser Seite gibt es mindestens 19 Metaphern.

Und wie können wir sinnvoll über Kunst sprechen? Unsere Sprache ist geprägt von körperlichen Wahrnehmungen, inneren Bildern und Analogien. Wahrnehmung, Sprache und Kunst hängen eng zusammen. Eine Passage eines Liedes klingt spitz oder trocken. Eine Installation wirkt muffig und weich. Eine Filmsequenz erscheint hastig oder düster. Ein Buchstabe kann aggressiv aussehen, ein Bild süsslich. Sprachliche Übertragungen werden wir anhand komplexerer Wahrnehmungen und verschiedener Kunstdisziplinen untersuchen und das zugehörige Vokabular sammeln.

Sprachphilosophische Erklärungen über den Zusammenhang zwischen Wort und Welt, Ideen aus der

Wahrnehmungstheorie und anschauliche Beispiele aus der Praxis erweitern das Spektrum. Dieses Experimental gibt Inputs aus verschiedenen künstlerischen Praktiken und lebt vom Austausch unter ihnen. Dialog, eigene Kurzexperimente und eine Sammlung von Worten und Bildern zur Rezeption von Wahrnehmungen und Werken kommen zu einem praktischen Compendium zusammen.

Der Kurs versteht sich als Redaktion, um ein gemeinsames transdisziplinäres Vorgehen zur Praxis des «Verwortens der Welt» zu etablieren. Ausgehend von der eigenen künstlerischen Praxis wird eine gemeinsame Publikation erarbeitet, die alle Beiträge und Experimente bündelt.

Projektleitung: Tine Melzer (Dozentin CAP HKB),  
Tobias Servaas (Philosoph, Amsterdam) und Gäste  
Termine: Fr. 9.30—12.30  
Ort: Fellerstrasse 11  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen  
Unterrichtssprachen: Deutsch und Englisch

## Y-Experimental zum Jahresthema Multilingualmediadimensional

This class will address the relation between a multilingual approach to thinking, writing and artistic practice by investigating how it is possible, or rather impossible, to translate a given written project into different forms and media. In a practice-based and multilingual environment typical of the spirit of the HKB, the students will be encouraged to think and write down their own projects in innovative and unconventional ways, and to look for equally innovative solutions in order to achieve their final multimedia output.

At the same time, the written projects, even when unrealised — or unrealisable —, will be themselves conceived and presented at the end as works of art or poetry in their own right. A particular attention will be given to multidimensional ways of thinking poetry and multimedia practice in the arts, for instance through non-linear writing techniques within the page and their translation into immersive narratives and spaces through performance, installation, and conceptual processes.

Projektleitung: Alessandro De Francesco (Poet, Artist,  
Essayist, Basel)  
Termine: Fr. 9.30—12.30  
Ort: Fellerstrasse 11  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.  
Unterrichtssprachen: Englisch, Deutsch, Italienisch,  
Französisch



## Y-Experimental zum Jahresthema

### Die übernächsten Kunsthallen

Eine Lehrveranstaltung als *case study* zu den zukünftigen Bedürfnissen von kleineren Kunsthäusern in der Peripherie.

Kunsthäusern und anderen kulturellen Institutionen in der Peripherie bieten sich andere Herausforderungen als solchen in grossen Städten. Ihr Ort ist dezentral, und so stellen sich ihnen abweichende Fragen bezüglich eines gesellschaftlichen Wandels. Denn die gegenwärtige Welt ist im Wandel, mit ihr die Kunst und damit auch die Orte, in denen sie stattfindet. Wie also könnte eine Kunstinstitution des 21. Jahrhunderts in der Peripherie aussehen, die diesen Entwicklungen begegnet und sie weiterspielt? Wird es noch ein Haus sein — oder ist es ein *microblog*? Wie finden Begegnungen und Vermittlung statt? Wer wird entscheiden, was gezeigt wird — und zu welchen Anteilen?

Im Projekt setzen wir uns mit dem Wirkungskreis dreier Kunsthallen (lokal und digital) auseinander. Wer besucht diese Häuser? Wer ist an deren Fortbestand interessiert? Wer nutzt das Haus? Und wer könnte es noch bespielen?

Wir wollen eine *case study* erarbeiten, die auch im Hinblick auf andere kleinere Kulturinstitutionen der Deutschschweiz eine Bedeutung haben soll. Im ersten Teil des Seminars werden die Situationen evaluiert und die Institutionen besucht. Im zweiten Teil werden Tools und Handlungsstrategien erarbeitet.

Projektleitung: Jacqueline Baum (Dozentin VKD HKB), Simone von Büren (Dozentin Literatur HKB), Gila Kolb (Dozentin VKD HKB), Priska Gisler (Leiterin Institut Praktiken und Theorien der Künste HKB)

Termine: Fr. 9.30—12.30

Ort: Fellerstrasse 11

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.

Unterrichtssprache: Deutsch

## Y-Fundamental

### Üben

Üben gehört zum täglichen Geschäft allerer, die eine künstlerische Tätigkeit ein- oder ausüben. Nur: Was heisst eigentlich üben? Und nach welchen Regeln funktioniert es in den unterschiedlichen Disziplinen? Wie lässt es sich so gestalten, dass gerade in der endlosen Wiederholung die Allmählichkeit eines Fortschritts erfahrbar wird, sei es nun beim Abarbeiten zeichnerischer Reihen oder bei der musikalischen Fingerübung?

Solche fundamentalen Fragen des künstlerischen Alltags sollen diskutiert und praktisch erprobt werden. Dabei werden sich die Studierenden zu Beginn ein eigenes «Übestück» selbständig auswählen, mit dem sie sich ein Semester lang auseinandersetzen wollen.

Projektleitung: Florian Reichert (Fachbereichsleiter Theater HKB) und Gäste  
Termine: Fr. 9.30—12.30  
Ort: Zikadenweg 35  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen  
Unterrichtssprache: Deutsch

## Y-Skills

### Anatomie der Kritik

Kritik. Sie ist vernichtend, zurückhaltend, schlecht oder endlos.

Wer sich den Vorgang der Kritik genauer anschaut, wird wiederkehrende Muster erkennen, deren Anwendung zu verschiedenen Ergebnissen führt. Die Organe, Zellen, Nerven und Sehnen der Kritik muten an wie eine biologische Struktur, eine Anatomie.

Wir sollten in der Lage sein, Kritik zu formulieren, die qualifiziert ist: Diese Kritik ist strukturiert, nah an der Sache, sie bezieht angemessen das Umfeld ein, sie hält Fakten auseinander. Wenn das gelingt, werden wir als kritisierende Partner wertvoll. Denn Kritik vornehmen heisst, eine Beziehung aufzunehmen zu einem Werk, einer Autorin oder einer Haltung.

Der Kurs fördert die Fähigkeit zur Kritik. Er bringt Wissen um den Vorgang der Kritik, indem er einen theoretischen und einen praktischen Weg begehrt: In der Theorie soll von der besagten Anatomie der Kritik die Rede sein; in der Praxis wird über Beispiele der Literatur, der Musik, der Vermittlung etc. Kritik real vorgenommen, beobachtet, diskutiert und optimiert. Der Besuch der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Projektleitung: Yeboaa Oforu (Dozentin Y)  
Termine: Fr. 9.30—12.30  
Ort: Fellerstrasse 11  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen  
Unterrichtssprache: Deutsch

## Y-Vorlesung

### Kulturhistorische Vorlesung (Teil 2)

Die Vorlesungsreihe versteht sich als eine Einführung in das Zusammenspiel der Künste und widmet sich ästhetischen Grundbegriffen, die Gültigkeit in allen Kulturbereichen besitzen.

Dozierende: Andi Schoon, Thomas Strässle (Y) und Gäste

Termine: Di. 16.15—17.30

Ort: Grosser Konzertsaal, Papiermühlestrasse 13d, Bern

Unterrichtssprache: Deutsch

Anmeldung: nicht nötig, Pflichtveranstaltung für

BA-Studierende des 1. Jahrgangs

Bewertung: 1 Credit

Anbieter: Y

## Y Toolbox (14.—17. 4. 2020)

### Was ist eine Toolbox?

Toolboxes sind Kompaktangebote mit den Schwerpunkten Theorie, Experiment und Anwendungswissen. Sie finden in der neunten Woche jedes Semesters statt. Studierende erhalten für den Besuch 2 Credits. Toolboxes werden, wenn nicht anders vermerkt, mit min. 10 und max. 18 Studierenden durchgeführt.

*Achtung: Im Frühjahr dauert die Toolboxwoche wegen Ostermontag nur vier Tage!*

Toolbox zum Jahresthema:  
Leben, interpretieren, manipulieren — an  
Arbeiten abarbeiten

Seit 2008 kauft und sammelt die Berner

Fachhochschule Arbeiten ihrer Studierenden aus Kunst, Vermittlung und Design. Unterdessen existiert eine Sammlung von über 40 Werken, die nach eigenen Angaben über die Jahre ein künstlerisches Gedächtnis der Lehre an der HKB bilden soll. Kann eine solche Sammlung annäherungsweise leisten, was 30 Jahre zuvor Andy Warhol in seinen *Time Capsules* — mit geschätzten 150 000 Dokumenten wie Einladungskarten, persönlichen Briefen, Zeitungsausschnitten und Schallplatten — viel umfassender gemacht hat? Welche Gültigkeit hat die Sammlung als Gedächtnis der Lehre und wer hat die Deutungshoheit über die einzelnen Werke? Sind die Ankäufe Ausdruck studentischer Exzellenz, historische Referenz oder Friedhof der künstlerischen Produktion?

Im Praxisseminar stellst du Fragen und probierst experimentell Antworten aus. Die BFH-Sammlung dient dir dabei als praktisches und handfestes Arbeitsmaterial, um individuelle und relevante Fragen der Kunst zu klären: Funktionieren Arbeiten als Zeitdokumente und wie manipulativ sind ihre Aussagen heute? Welchen Widerstand und welche Anschlussfähigkeit bieten Werke der Sammlung für eigene Interpretationen und Gegenüberstellungen? Wie kann eine Lebendigkeit im eigenen Werk erhalten bleiben? Wie kann ich dafür sorgen, dass meine Arbeiten ohne mein Zutun richtig gelesen, gedeutet und präsentiert werden?

Projektleitung: Franz Krähenbühl (Künstler und Kurator, Zürich)

Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30

Ort: Fellerstrasse 11

Unterrichtssprache: Deutsch

Empfohlen für Studierende aus den Fachbereichen GK und KuR.

**Toolbox zum Jahresthema:**  
**Invention — Translation — Installation**

Im Mittelalter bezeichnete «translatio» den Transport der Gebeine einer heiligen Person von einem Ort an einen anderen. Dieser Bewegung von Reliquien ging der Akt des Findens voraus («inventio»). Das Einrichten der heiligen Objekte nach dem Übersetzen wurde «collocare» genannt, was übersetzt installieren bedeutet. Dieser dreigeteilte Akt lässt sich in unterschiedlichen künstlerischen Arbeiten auf körperlicher und materieller Ebene wiederfinden, wie beispielsweise in Bas Jan Aders *Fallen und Verschwinden*, in Francis Alÿs' langer Reise von Tichuana nach San Diego, in Robert Smithsons Beschäftigung mit Entropie (der Veränderung aller Dinge hin zur Formlosigkeit), ebenso in den «FedEx Sculptures» von Walead Beshty und den «Iphone»-Radierungen von Andrea Büttner.

Im Rahmen dieser Toolbox wollen wir die erwähnten Positionen in Bezug auf Invention, Translation und Installation reflektieren und besprechen und parallel dazu eigene Projekte alleine oder in Gruppen erarbeiten.

Leitung: Sarah Burger (Künstlerin, Zürich), Ceel Mogami de Haas (Künstler, Genf)  
Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30  
Ort: tba  
Unterrichtssprache: Deutsch  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.

**Toolbox zum Jahresthema:**  
**Fährmann, Fährnis, Gefährt**

Strudel, Wirbel, Turbulenzen, Klippen, Sandbänke — Sturm, Flaute, Bö — Frost, Hagel, Dürre — wie und womit soll der Fährmann übersetzen? Wie von einem Ufer zum anderen kommen?

Wie von einer Insel zur nächsten?

Über welche Lotsen und Navigatoren, über welche Segel und Ruder verfüge ich? Welches Boot steht bereit?

Übersetzt: wie äussert sich das Innere, wie gelangt das Chaotische ins Kristalline, das Brodelnde in eine Form, die Gemengelage in Klarheit?

Übertragen: welche Methoden, Werkzeuge, Sprachen, Materialien sind nötig, damit die Botschaft, die Frohe, ankommt und der Bote heil bleibt?

Zu diesem Behufe mäandern wir zwischen Fugen, Espumas, Kristallgittern, Farbkreisen, Magneten, Skelettierungen und Skalierungen, Um- und Verhüllungen umher, auf stetiger Suche nach den Universalien.

Projektleitung: Ralf Samens (Plastiker, Burgdorf)  
Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30  
Ort: Schwabstrasse 10  
Unterrichtssprache: Deutsch  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.

**Toolbox zum Jahresthema:  
To deal with the real**

*Art is a crucial, dangerous operation we perform on ourselves. Unless we take a chance, we die in art.* Morton Feldman

Improvisation ist ein radikal heuristisches Spiel im und mit dem Gegenwärtigen.

Sie ist ein simultaner Übersetzungsprozess zwischen dem eigenen Vorhaben, dem «natürlich» Vorhandenen und ihren wechselwirksamen (Un-)Möglichkeiten. Das Spiel mit diesem Übersetzungs-Prozess wird zum eigentlichen künstlerischen Schaffen. Wer sich darauf einlässt (und dies gilt nicht nur für Musiker\*innen/Schauspieler\*innen/Tänzer\*innen), kann sich potenziell jegliche Situation aneignen. Darüber entstehen Momente des Einzigartigen und Unwiederholbaren, zugleich lassen sich besagte Situationen über ein gewisses Know How sogar in einen dauerhaften Prozess übersetzen (reproduktive Improvisation).

In diesem für alle Disziplinen offenen Praxiskurs unter der An-/Leitung eines erfahrenen Improvisators haben Studierende die Möglichkeit, die Praxis des improvisierenden Übersetzens bzw. des übersetzenden Improvisierens im Kollektiv oder auch alleine zu ergründen, zu vertiefen und zu hinterfragen.

Leitung: Maurice de Martin (Künstler, Musiker, Improvisator, Berlin)  
Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30  
Ort: Zikadenweg 35  
Unterrichtssprache: Deutsch, Englisch  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.

**Toolbox zum Jahresthema:  
Expanded Songs of Transition**

Der Song ist ein multimediales Ereignis. Niederschrift von Text und Musik in Form von Notenausgaben als auch Live-Darbietungen bilden verschiedene ästhetische Ebenen eines Songs. Diesen allgemein bekannten Raum der Musik möchten wir an die Grenzen führen, den Fokus auf Aussermusikalisches legen, ja auch aus der Musik aussteigen, sie verlassen oder umgekehrt sie von aussen betrachten und mit neuen Herangehensweisen wiederbeleben.

Ausgehend von eingegrenzten Setups mit mitgebrachten Songs erkunden wir im praktischen Vollzug die fluiden Arbeitsweisen zwischen den Disziplinen. Dabei eignen wir uns musikalische Verfahrensweisen an, die wir auch auf andere Disziplinen übertragen können.

Wir untersuchen vokale und performative Praktiken im Sinne «stimmkünstlerischer» Phänomene im Raum. Indem wir den Fokus auf das «Wie» der Erscheinung der Stimme setzen, dekonstruieren wir bewusst traditionelle Ideale und Vorstellungen, ermöglichen neue musikalisch-ästhetische Erfahrungen. Format- und Strukturfundung der *Expanded Songs* finden in Co-Prozessen statt.

Leitung: Franziska Baumann (Vokalistin, Klangkünstlerin, Komponistin, Bern)  
Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30  
Ort: Ostermundigenstrasse 103  
Unterrichtssprache: Deutsch  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.

Toolbox zum Jahresthema:  
Düfte & Gerüche in kreativen Prozessen:  
Inspiration, Translation & Enhancement  
Gerüche sind Schnellschüsse ins Gehirn.

Zugespitzt gibt es sie sogar nur im Kopf. Der Geruchssinn gilt als Sinn der Vorstellungskraft. In schöpferischen Prozessen erweisen sich Düfte zuweilen als assoziative Kraft: Edgar Allan Poe sah darin den Unterschied zu den anderen Sinnen. Legenden erzählen vom Gestank fauler Äpfel bei Friedrich Schiller im Schreibtisch.

Die Toolbox knüpft hier an. In kleineren Experimenten wird untersucht, wie Düfte & Gerüche — also olfaktorische Materialien — in den Schaffensprozessen der Studierenden genutzt werden können: Wozu inspirieren abstrakte Düfte? Wie lassen sich ungewöhnliche Geruchskombinationen in Bilder, Musik oder künstlerische Praxis übersetzen? Oder lässt sich das menschliche Leistungsvermögen sonstwie steigern? Was bewirken Düfte und Gerüche also in der künstlerischen Praxis? Kurzum: Die Toolbox gibt eine Einführung zu Düften & Gerüchen in Alltag, Gestaltung & Kunst.

Claus Noppeney hat viele Forschungs- und Kulturprojekte zum Geruchssinn initiiert und geleitet. Im Jahr 2014 gründete er im Rahmen der Biennale Bern das *Scent Culture Institute*.

Leitung: Claus Noppeney (Wirtschaftswissenschaftler, BFH)  
Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30  
Ort: tba  
Unterrichtssprache: Deutsch, Englisch  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.

Toolbox zum Jahresthema:  
You can observe a lot by just watching

*You can observe a lot by just watching.* Yogi Berra, Catcher New York Yankees, 1946—1960

Der Kurs bietet eine praktische Einführung zu Grundlagen, Arbeitsweisen, Strategien und Perspektiven von Performance als Kunst. Im Mittelpunkt steht die Bewegung des Übersetzens von Beobachtungen, Situationen und Gegenständen des Alltags in Performanceaktionen. Einzelne Elemente, Objekte, Bewegungen werden isoliert und durch Übersetzungen transformiert. Die Auseinandersetzung ist praktisch und experimentell. Teilnehmerinnen werden eigene Mikro-Performances entwickeln und durchführen. Beobachtung und Analyse in der Gruppe sind gleichwertiger Bestandteil der Auseinandersetzung. Ausgangspunkt ist John Smiths experimenteller Film *The Girl Chewing Gum* (GB, 1976).

Die Veranstaltung ist auch offen für Teilnehmerinnen ohne Veranftung mit Performance Art.

Leitung: Florian Feigl (Performance Artist, Berlin)  
Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30  
Ort: Fellerstrasse 11  
Unterrichtssprache: Deutsch  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.

## Toolbox zum Jahresthema:

### ÜberSetzung

Der Kurs *ÜberSetzung* beschäftigt sich mit verschiedenen Formen der Übersetzung. Wir werden im Kurs experimentieren, ausprobieren und lernen, Folgendes zu übersetzen:

Emotionen in Klänge,  
Rhythmus in Bewegung,  
Text in Stimme,  
Konzepte in Bilder,  
Gedanken in Performances,  
Musik in Wort,  
uns selber in ein Werk,  
das Publikum in einen anderen Zustand.

Wir werden verstehen lernen, dass Übersetzen immer ein reversibler Prozess ist. Das heisst, wir verstehen die Übersetzung nie als Einbahnstrasse. Unsere Reise beinhaltet viel Praxis und Experimente, in der Diskussion werden wir reflektieren über das eigene Tun und uns selber helfen, alle Lern-Prozesse bewusst wahrzunehmen.

Unsere eigenen Übersetzungskompetenzen stellen wir dem Kurs sehr gerne zur Verfügung. Wir sind: Tomas und Michael und sind selber tätig in: Literatur und Musik. Wir freuen uns auf eine möglichst heterogene Kursbesucher\*innenschar.

Leitung: Michael Stauffer (Dozent SLI HKB), Tomas Sauter (Dozent Jazz HKB)

Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30

Ort: SLI, Biel-Bienne

Unterrichtssprache: Deutsch

Empfohlen für Studierende aus den Fachbereichen Musik und Literatur.

## Toolbox zum Jahresthema:

### Audiovisuelle Gestaltung 2: «Pupillenrausch» und «optischer Lärm»

Experimente im *ÜberSetzen* von Bild und Ton. Inspiriert vom ersten von *Warner Bros.* produzierten Tonfilm *«The Jazz Singer»* gelangt Walt Disney zur Überzeugung, dass der Animationsfilm klingen muss, dass man hören muss, was im Bild zu sehen ist. Aus dieser Überzeugung entsteht *«Steamboat Willie»* und damit eine Vertonungsart, eine Beziehung zwischen Bewegtbild und Klang, die zwar eher abschätzig als *«Mickey Mousing»* bezeichnet wird, die aber unsere Gewohnheit im Verstehen einer Verschränkung von Bild und Ton bis heute in hohem Masse prägt.

Zur gleichen Zeit diskutieren Filmemacher wie Walther Ruttmann oder Oskar Fischinger mit dem «absoluten Film» ein anderes Verständnis der Beziehung, der Übersetzung von visuellen und auditiven Eindrücken. Die Positionen des «absoluten Films» möchten wir aufnehmen und ihre Spuren bis heute recherchieren.

Im zweiten Teil der Toolbox erarbeiten wir in verschiedenen Settings experimentelle Ansätze, wie das Verständnis des «abstrakten Films» in das Jahr 2020 übersetzt werden könnte. Die Settings können sehr verschiedenartig sein: Motion Painting, wie sie Harry Smith oder Adam Bruneau betrieben haben, oder auch rein digitale Montagetechniken, wie sie *«quayola»* benutzt, sollen möglich sein.

Voraussetzung für die Toolbox sind grundlegende filmtechnische Kenntnisse, wie sie in der Toolbox AVI vermittelt werden bzw. im Grundmodul AV seitens der Studierenden GK.



Leitung: Hugo Ryser, Manuel Schüpfer, Markus Fehlmann  
(MediaLab HKB)  
Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30  
Ort: Fellerstrasse 11  
Unterrichtssprache: Deutsch  
Experimente im ÜberSetzen von Bild und Ton. Empfohlen  
für Studierende aus den Fachbereichen Musik und GK.

## Toolbox:

### Political Correctness und die Freiheit der Kunst

Artikel 21 der Schweizerischen Bundesverfassung: «Die Freiheit der Kunst ist gewährleistet». Was bedeutet dieses Grundrecht? Muss sich die Kunst nicht an die Werte und Normen einer Gesellschaft halten? Wie gehen wir als Künstler mit dieser Spannung um? Sollten gewisse Worte, gewisse Bilder verboten sein, und wenn ja, warum? Was ist die Geschichte der Political Correctness? Wie und aus welchen historischen Zusammenhängen entstand sie? Anhand von Texten aus Literatur und Wissenschaft, Bildern, Fotografien untersuchen wir Fallbeispiele, erarbeiten uns die Grundbegriffe und skizzieren Ansätze einer Methodik.

Leitung: Lukas Bärfuss (Schriftsteller, Zürich)  
Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30  
Ort: Fellerstrasse 11  
Unterrichtssprache: Deutsch  
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.

## Toolbox:

### Post Globalized Style Book

*Post Globalized Style Book* beleuchtet De-

sign und Stil der Bekleidung als Teil der Konstruktion und Übersetzung von «Persönlichkeit». Das Projekt basiert auf der Beobachtung, dass sich Fotos aufgrund der abgebildeten Artefakte — Kleider, Autos, Architektur, Möbel — seit rund 25 Jahren nicht mehr eindeutig einer Stilperiode zuordnen lassen. Ein Zusammenhang dieses Phänomens mit der durch Internet und Social Media erzeugten globalen Gleichzeitigkeit wird etwa von Kritikern der Modeindustrie immer häufiger vermutet: *Instagram & Co.* führen demnach nicht zu mehr Vielfalt, sondern zu einem weltumspannend rezyklierten Einheitsbrei, in dem vorerst keine fundamentale Stilrevolution mehr zu erkennen ist.

Vor diesem Hintergrund versuchen wir mit einem spielerischen Gedankenexperiment, die Allmacht der Hyperglobalisierung auszutricksen und dabei vestimentäre Ausdrucksformen noch einmal neu aus uns selbst zu schöpfen. Im vollen Bewusstsein der Naivität einer solchen Ambition produzieren wir eine Reihe von Outfits — skizzenhaft massgeschneidert und an den Partizipierenden selbst fotografisch porträtiert — und schaffen damit eine mögliche Übersetzung der Gegenwart für die Zukunft.

Leitung: Sandra Lemp (Designerin, Bern), Jörg Kühni (Grafikdesigner, Bern)

Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30

Ort: Schwabstrasse 10

Unterrichtssprache: Deutsch, Englisch

Empfohlen für Studierende aus den Fachbereichen GK und KuR.

## Toolbox:

### Reise durch den Körper. Arbeit an der individuellen Ausdrucksmöglichkeit

Basierend auf Techniken der japanischen

SHIATSU-Lehre (SHI=Daumen, ATSU=Druck), gibt dieser Kurs Einblicke in verschiedene Aspekte der Körperarbeit — so, dass unsere Wahrnehmung, unsere Konzentrationsfähigkeit und unsere Eigenkompetenz gefördert werden. Aus der Kraft unserer Mitte heraus kommen wir ins Handeln und Bewegen, über das ganzheitliche Körperempfinden gewinnen wir an Raum und Freiheit: Präsenz entsteht, mehr Leichtigkeit und Selbstvertrauen stellen sich ein.

Aus der Verbindung von traditionellen östlichen mit modernen westlichen Ansätzen lernen wir Konzepte kennen, die uns in unserem Alltag und in unserer Arbeit unterstützen können und neue Ansätze zu Problemlösungen schaffen. Wir praktizieren ein multidimensionales Wahrnehmungstraining, das im Gegensatz zum «Lieferten», «Beweisen» und «Leisten müssen» steht.

Leitung: David Imhoof (Schauspieler, Zürich)

Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30

Ort: Zikadenweg 35

Unterrichtssprache: Deutsch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.

## Y-Talks

Die Veranstaltungsreihe «Y-Talks» beleuchtet die Schnittstellen zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Disziplinen. Was tut sich in den Grenzbereichen zwischen Literatur und Philosophie oder Politik, zwischen Literatur und bildender Kunst oder Musik? Welche Persönlichkeiten und Positionen prägen die interdisziplinäre künstlerische Praxis? Die Y-Talks versuchen, Antworten auf solche und ähnliche Fragen zu finden: ausgehend von aktuellen Diskussionen und Texten: im Gespräch mit Künstler\*innen und Denker\*innen, deren Stimmen Einfluss auf die verschiedenen Diskurse haben.

Anbieter: Y  
Bewertung: 1 Credit für den Besuch der Talks mitsamt kurzer schriftlicher Reflexion

## Y-Äquivalenzen

Ein Teil der zu besuchenden Y-Kurse kann in Absprache mit der Studiengangsleitung und der Leitung des Y Instituts durch Y-äquivalente Leistungen ersetzt werden. Darunter werden in erster Linie interdisziplinäre Kooperationen verstanden, die ausserhalb des Lehrcurriculums stattfinden (Beispiel: Jazz-Studierender wirkt bei einer Semesterpräsentation des Studiengangs Musik und Bewegung mit).

Betreffende Studierende füllen den «Antrag auf Anrechnung von Credits ausserhalb des eigenen Studienprogramms (inkl. Y)» aus. Dieser Antrag wird von der jeweiligen Studiengangsleitung sowie von der verantwortlichen Stelle des Gastbereiches unterschrieben. Der unterzeichnete Antrag geht an die Studierendenadministration, damit diese im System die entsprechenden Kursbuchungen vornehmen kann.

## Andere Vorlesungen und Kurse

Für die folgenden Vorlesungen, Seminare und Kurse können Y-Credits bezogen werden, wenn der/die betreffende Studierende nicht in dem Studiengang eingeschrieben ist, der den Kurs anbietet. Die Anbieter sind jeweils unter dem Ankündigungstext aufgeführt.

## Kurs:

### Zu den Quellen. Theorie lesen und reflektieren

Angesichts komplizierter Theoretische Texte könnte einen schon der Mut verlassen: Drei Mal hat man die Passage schon gelesen und immer noch nicht verstanden, was die Autorin oder der Autor einem sagen will. Doch keine Panik, es gibt Techniken des Umgangs mit widerspenstigen Quellen, die das Monster zu bändigen vermögen: unterstreichen, vergleichen, exzerpieren und sich austauschen. Und irgendwann ist man soweit, darüber zu schreiben.

Der Kurs besteht aus vier Treffen in der Gruppe und über das Semester verteilte Einzelgespräche. Diese Kombination soll es ermöglichen, das eigene Schreiben über komplexe Materie zu schulen. Das Angebot richtet sich an Studierende, die in weiser Voraussicht auf die theoretische Thesis grundlegende Methoden und Positionen der Kulturwissenschaft kennenlernen möchten.

Leitung: Andi Schoon (Y)

Termine: Fr 10.00—12.00

Ort: Fellerstrasse 11

Unterrichtssprache: Deutsch

Bewertung: 4 Credits

Anbieter: Y

## Kurs: Performance

Der Kurs richtet sich an Studierende aller HKB-Fachbereiche. In Theorie und individueller Projektarbeit werden zeitgemässe Formen der Performance ausgetestet.

### Projektarbeit:

- Entwicklung und Umsetzung individueller Performances
- Präsentation im Rahmen der ACT-Meetings und weiterer Festivals (ACT ist das Performance-Netzwerk aller CH-Kunsthochschulen. Die ACT-Meetings in Basel, Bern, Genf, Sierre und Zürich bieten ein überregionales Forum zur Präsentation der im Unterricht erarbeiteten Performances, [www.act-perform.net](http://www.act-perform.net))

### Theorie:

- Einführung in die Geschichte der Performance
- Gastvorträge (Kuratoren/Kuratorinnen, Künstler/Künstlerinnen)
- Exkursionen (Festivals/Ausstellungen)

Dozent: František Klossner (Künstler, Bern)  
Termine: Di. 18.00—21.30, 14-täglich  
Ort: Fellerstrasse 11  
Unterrichtssprache: Deutsch  
TeilnehmerInnen: max. 15  
Bewertung: 2 Credits  
Anbieter: Y

## Kurs: Cours de langue / Sprachkurs

Ce cours de langue est un appui à tous ceux et celles qui ont de la difficulté à participer aux discussions dans les cours et séminaires bilingues ou donnés dans la langue voisine. Discussions et lectures permettent de développer des compétences argumentatives dans l'autre langue, d'élargir son vocabulaire et d'améliorer la compréhension écrite et orale. Semestre d'automne: cours de langue, en 2 groupes (soit 2 niveaux). Semestre de printemps: le cours de langue a lieu comme au semestre d'automne (en 2 groupes): les étudiant-e-s souhaitant remplacer le cours par un tandem avec un-e étudiant-e de langue allemande, peuvent le faire: les tandems sont accompagnés par un mini-forum des tandems linguistiques: 3 rencontres sont organisées durant le semestre pour (1) lancer les tandems et les conseiller, (2) faire un premier point, (3) faire un bilan d'apprentissage des tandems. La participation active aux forums est obligatoire pour les tandems.

Mit Blick auf eine gute Unterrichtsteilnahme am SLI und generell an der HKB auch in deutscher Sprache werden die Studierenden in der Gruppe und individuell unterstützt, begleitet und zum weiteren Selbststudium angeleitet. Es werden auf Wunsch Tandem-Lernteams gebildet und in einem Mini-Lernforum angesprochen: (1) Tandems bilden und im Vorgehen beraten, (2) Treffen in den Tandems, (3) Bilanzierung der Tandem Erfahrungen. Die aktive Teilnahme an den Foren ist obligatorisch für die Tandem-PartnerInnen.

Es handelt sich um keinen absoluten Anfängerkurs, das Niveau B1 wird vorausgesetzt.

Dozierende: Elias Schafroth, Pierre Fankhauser  
Termine: Mo. 13.00—15.00  
Ort: Literaturinstitut Biel  
Unterrichtssprachen: Deutsch, Französisch  
Bewertung: 2 Credits  
Anbieter: Literaturinstitut Biel

## Kurs: Dazwischen — Entre

Le plurilinguisme de l'Institut littéraire suisse a gagné en intensité ces dernières années — de nombreux étudiant-e-s pratiquent d'autres langues que le français ou l'allemand dans leurs textes, leur vie, leur travail. Ce phénomène n'est pas isolé, mais relève de la production littéraire d'auteur-e-s aussi divers — et significative Beckett, Uljana Wolf, Yoko Tawada, Feridun Zaimoglu, Jhumpa Lahiri ou Nancy Huston. Fragen, die sich in dieser multilingualen ästhetischen Praxis stellen, sind u.a.:

- Was heisst es, wenn meine Stoffe aus einer anderen Sprache kommen als meine Texte, die diese Stoffe verhandeln?
- Was ermöglicht, verunmöglicht und verändert das?
- Kann man das, was man schreibt, immer nur in einer Sprache schreiben, oder könnte man es auch in der/einer anderen?
- Was tut die nicht-geschriebene, andere Sprache mit der literarischen Sprache?
- Quelles sont les pratiques littéraires à l'oeuvre dans le travail d'écrivain-e-s bilingues ou «exophones» ? Peut-on parler de réécriture ? D'auto-traduction ? De reprises ? D'auto-citations — d'une langue et d'un texte à l'autre ?
- Comment l'exophonie se marque-t-elle dans les textes mêmes des écrivains multilingues ?
- Quelles sont les pratiques littéraires multilingues ou exophones des participant-e-s du séminaire — qu'ils ou elles soient multilingues ou non !

Dozierende: Simone von Büren (Dozentin SLI), Marie Caffari (Leiterin SLI)  
Termine: Mi. 14.00—17.00, Daten: 4.3., 18.3., 1.4., 29.4., 6.5.2020  
Ort: Literaturinstitut Biel  
Unterrichtssprache: Deutsch, Französisch  
Bewertung: 2 Credits  
Anbieter: Literaturinstitut Biel

**Vorlesung:**  
**Musikgeschichte Jazz**

America First! Auf den Jazz bezogen ist das kein politischer Slogan, sondern ein kulturhistorischer Fakt — Jazz gilt als erste originäre Kunstform der USA überhaupt, und die afroamerikanischen Wurzeln dieser Musik sind unbestreitbar. Die Vorlesung stellt markante historische Wegmarken der Jazzgeschichte chronologisch vor und verortet sie innerhalb ihres gesellschaftlichen Rahmens. Mit Klangbeispielen, filmischen Dokumenten und verschiedenen Textquellen sollen darüber hinaus Bezüge zu aktuellen Debatten (z.B. Rassismus, Gender, Starkult) diskutiert — und klischeehafte Narrative von Jazzgeschichte hinterfragt werden.

Dozentin: Julia Neupert (Radiojournalistin, WDR, SWR)  
Termine: tba  
Ort: Ostermundigenstrasse 103  
Unterrichtssprache: Deutsch  
Anbieter: Musik  
Bewertung: 2 Credits

**Vorlesung:**  
**Europäischer Jazz und Improvisierte Musik seit 1960**

«Play Your Shit!» Das habe Cecil Taylor ihr geraten, erzählt die Kontrabassistin Joëlle Léandre gerne, wenn man sie nach ihrer Verbindung zum traditionellen Jazz fragt. Denn genau dies haben dessen innovative Persönlichkeiten immer vorgelebt: nie die Kopie, sondern immer das Original zu sein. Entflammt von der visionären Kraft des afroamerikanischen Free Jazz, begannen in den 1960er Jahren Jazzmusiker\*innen in Europa nach eigenen Ausdrucksformen zu suchen und in Auseinandersetzung mit anderen Künsten neue ästhetische Konzepte sowie neue Organisationsformen zu erproben. Diese Prozesse, ihre musikalischen Resultate und deren Weiterentwicklung bis in die heutige Zeit stehen im Mittelpunkt dieser Vorlesung.

Dozentin: Julia Neupert (Radiojournalistin, WDR, SWR)  
Termine: tba  
Ort: Ostermundigenstrasse 103  
Unterrichtssprache: Deutsch  
Anbieter: Musik  
Bewertung: 2 Credits

### Vorlesung:

#### Histoire de la musique de la seconde école de Vienne à nos jours (Musikgeschichte II)

Comment s'orienter dans l'immensité des

musiques auxquelles nous avons aujourd'hui si facilement accès grâce à l'internet ?

La compréhension du contexte dans lequel la musique a été créée nous aide à nous repérer et donc à nous positionner. Ainsi le cours d'histoire de la musique du FS20 remonte aux débuts du XX<sup>ème</sup> siècle: la pensée musicale de la seconde école de Vienne et celle de Debussy, puis le cours se poursuit avec la musique des avant-gardes et l'essor des musiques actuelles.

Un siècle et vingt ans en quinze cours afin de mieux saisir le socle à partir lequel notre pensée musicale s'est développée aujourd'hui.

Dozent: Xavier Dayer (Dozent Musik)

Termine: Di. 13.00—15.00

Ort: Ostermundigenstrasse 103

Unterrichtssprache: Französisch

Bewertung: 2 Credits

Anbieter: Musik

### Vorlesung:

#### Musikgeschichte II

Wir leben in Zeiten medialer Allverfügbarkeit. Musik aller Kulturen, Epochen und Genres ist als Tondokument oder in Notenform nur wenige Mauseklicks entfernt. Umso wichtiger ist es, den Überblick nicht zu verlieren: Der Kurs zeigt die wesentlichen Strömungen der europäischen Musikgeschichte chronologisch auf, Musik soll in ihrem historischen, kulturellen und sozialen Kontext begriffen werden.

Grosses Gewicht wird dabei auf das Hören gelegt: An repräsentativen und historisch wirkungsmächtigen Beispielen lernen wir die klanglichen Charakteristika einer jeweiligen Epoche oder Stilistik kennen. Der eigene Standpunkt muss dabei stets mit reflektiert werden, denn «die» Geschichte gibt es nicht, allenfalls Geschichten, die immer Konstruktion und Interpretation der Betrachtenden sind.

Dieses zweite Semester behandelt Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, von den Anfängen der Oper bis hin zur Wiener Klassik um 1800.

Dozent: Michael Lehner (Dozent Musik)

Termine: Di. 13.30—15.30

Ort: Ostermundigenstrasse 103

Unterrichtssprache: Deutsch

Bewertung: 2 Credits

Anbieter: Musik



**Kurs:  
Aufführungsanalyse**

Aufführungsanalyse stellt in einer «Schule des Sehens» die individuelle Wahrnehmung eines Theaterereignisses ins Zentrum. Es geht darum, Begriffe und Methoden kennenzulernen, einzüben und zu reflektieren.

Wir lesen einen grundlegenden Text zur Zeichensprache des Theaters und wenden die Begriffe an. Die Studierenden übernehmen in Kleingruppen die Vorbereitung von Aufführungsbesuchen und erweitern ihren Einblick in die Theaterlandschaft.

Das Modul bietet eine Einführung in Begriffe und Methoden der Analyse von Aufführungen. Die Studierenden erarbeiten sich grundlegende Kenntnisse der Semiotik des Theaters. Sie üben weiter, ihr individuelles Geschmacksurteil zurückzustellen, während sie erste grundlegende Begriffe in der Diskussion einüben. Die Studierenden übernehmen einfache Rechercheaufgaben und präsentieren ihre Ergebnisse in Kleingruppen. Wöchentliches Seminar mit Aufführungsbesuchen!

Leitung: Maren Rieger (Dozentin Theater HKB)  
Termine: tba (Info unter: theater@hkb.bfh.ch)  
Ort: Zikadenweg 35  
Bewertung: 2 Credits  
Anbieter: Theater

**Vorlesung:  
History of Art and Culture (Teil 2)**

Diese Vorlesung bietet im Verlauf von vier Semestern einen systematischen Überblick über die Kunstgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Der Kurs ist in erster Linie auf die Bedürfnisse des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung ausgelegt, steht aber auch allen anderen Studierenden offen. Berücksichtigt werden die Materialität der Kunstwerke und ihre Rezeption. Einige Veranstaltungen werden vor Originalen, z.B. im Museum, durchgeführt.

Dozentin: Anne Krauter (Dozentin Konservierung und Restaurierung)  
Termine: Mi. 10.00—12.30  
Ort: Fellerstrasse 11, Aula  
Unterrichtssprache: Deutsch  
Bewertung: 2 Credits  
Anbieter: Konservierung und Restaurierung

### Kurs:

Reset — wiederherstellen, neu starten, zurücksetzen

«Reset» ist ein Kurs zur Schulung der Wahrnehmung. Die Fähigkeit, die eigene Aufmerksamkeit nach innen zu richten, geht im temporeichen Alltag oft verloren, Beschaulichkeit macht einem Gefühl ständiger Unruhe Platz. Doch Innehalten lässt sich üben.

Die Beobachtung von inneren und äusseren Vorgängen führt direkt zu der Auseinandersetzung mit (dem) Bewusstsein. «Reset» ist eine Einladung, Bewusstseinsprozesse zu erkunden. Es werden Techniken vermittelt, die den «Nullpunkt justieren» — mit dem Ziel, sich immer wieder neu zu zentrieren.

Der Kurs soll die Ahnung einer Haltung vermitteln, die in der Zenmeditation als «*Beginner's Mind*» bezeichnet wird. Wir wollen untersuchen, wie sich diese Haltung im Alltag, im Studium und in der künstlerischen Arbeit manifestieren kann.

Dozent: Francesco Muzio (Dozent Gestaltung und Kunst)

Termine: Fr. 9.00—17.00 (4 Termine)

Ort: Progr

Unterrichtssprachen: Deutsch, Englisch, Französisch

Bewertung: 2 Credits

Anbieter: Gestaltung und Kunst

MASTER  
N M M A  
S  
C L  
MASTER  
T ER  
T

Das «Y-Nebenfach» im Master umfasst 20 Credits und wird individuell vereinbart. Der Y-Minor untersucht Strategien und Ästhetiken in den Künsten mit einem besonderen Fokus auf ihren Bezug zu gesellschaftlichen Fragestellungen. Der Minor ist Teil des Projekts Synapse, das die Vermittlungsangebote der HKB bündelt.

Im Zentrum steht die Umsetzung eines vorgängig als Skizze eingereichten Projektentwurfs. Ziele sind, eigenverantwortlich ein künstlerisches Projekt zu planen und durchzuführen, die wechselseitigen Verhältnisse zwischen Künsten und Gesellschaft zu reflektieren und die persönliche Arbeit entsprechend zu verorten.

Der im Y angesiedelte Masterstudiengang Contemporary Arts Practice (CAP) öffnet ausgewählte Veranstaltungen für Masterstudierende der gesamten HKB. Anmeldung und Informationen unter [cap@hkb.bfh.ch](mailto:cap@hkb.bfh.ch).

### CAP-Vorlesung: Medialität der Künste

Fragestellungen aus dem Bereich einer als angewandt verstandenen Medientheorie bilden die gemeinsame Schnittmenge für ein CAP-übergreifendes theoretisches Lehrangebot. Zweck ist die Sensibilisierung für historische und aktuelle Fragestellungen einer Medialität der Medien in Bezug auf die jeweiligen künstlerischen Disziplinen. Ziel der Auseinandersetzung mit media- und kunsttheoretischen Ansätzen ist es, die eigene künstlerische Arbeit in der Selbstreflexion wie in der Ausendarstellung theoretisch wie historisch verorten zu können.

Dozent: Michael Harenberg (Dozent CAP) und Gäste  
Termine: tba (4 Termine am Mo.)  
Ort: Schwabstrasse 10  
Unterrichtssprache: Deutsch  
Bewertung: 1 Credit  
Anbieter: Y

**Seminar Zeitgenössische Kunst:  
Art in the Anthropocene**

Challenges to the role and status of the human have come from all directions in recent years. Technological developments have thrown traditional boundaries between human, animal, and machine into doubt: anti-humanist philosophies have raised enormous questions about the notions of human agency and subjectivity, and a wide range of feminist and other critical positions have exposed the historical and cultural specificity of what was once assumed to be a universal «man». Our growing awareness of environmental threats faced not just by humans but the planet as a whole is, to say the least, more devastating still.

And yet, for the moment, life goes on. This seminar explores the philosophical background to the many crises of the human, and considers some of the ways in which artists have engaged with the acute dilemmas they pose. Are we able to think beyond the human without repeating the anthropocentric perspectives of the past? How can we act, produce, imagine, and create without falling back into outdated notions of human exceptionalism? What would it mean to move forward without returning to old habits of thought about progress and linear narrative? Do we have the potential to forge new sensibilities, knowledges, and alliances — with other people, species, objects, concepts, processes? And might this be a challenge to which artists are uniquely placed to respond?

Dozent: Sadie Plant (Philosophin, Biel)  
Termine: tba (14-täglich)  
Ort: Multifunktionsraum 110, Schwabstrasse 10  
Unterrichtssprachen: Englisch  
Bewertung: 2 Credits  
Anbieter: Y

**CAP-Kurs:  
Lektüre-Satellit**

In diesem fortlaufenden Lektürekurs werden ausgewählte Quellentexte gelesen, diesmal zur Ästhetik des Reisens in Zeiten der Klimadebatte.

Dozent: Stefan Humbel (Dozent CAP), Andi Schoon (Y)  
Termine: tba (4 Termine am Di.)  
Ort: Schwabstrasse 10  
Unterrichtssprachen: Deutsch, Französisch  
Bewertung: 1 Credit  
Anbieter: Y

FORSCHUNG  
FORSCHUNG  
FORSCHUNG  
FORSCHUNG

A large, stylized graphic of the German word 'FORSCHUNG' (Research). The letters are rendered in a blue-to-pink gradient. The word is arranged in a vertical stack: 'F' at the top, 'O' in the middle, 'R' to the right of 'O', 'S' below 'O', 'C' below 'R', 'H' below 'C', 'U' to the right of 'H', 'N' below 'U', and 'G' at the bottom. The word 'FORSCHUNG' is also written in a smaller, pink, sans-serif font, appearing twice: once at the top right and once in the middle right, overlapping the 'O' and 'C'.

## Toolboxes, Semesterkurse und Forschungskolloquium

Im Rahmen des Masterstudiums gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich mit der Forschung vertraut zu machen. Angeboten werden hierfür folgende Formate: mehrere Toolboxes (2 Credits), Semesterkurse (2 Credits) sowie der Forschungs-Mittwoch (1 Credit).

Die Toolbox Forschung ist jeweils eine einwöchige Veranstaltung, in der die Studierenden ihre Vorstellung von Forschung schärfen, forschende KünstlerInnen kennenlernen, ihr Vokabular erweitern, das Recherchieren professionalisieren und das Ganze für ihre eigene Arbeit fruchtbar machen können. Theorien und Beispiele aus verschiedenen Disziplinen werden zur Diskussion gestellt. Die Toolboxes Forschung für den Fachbereich Musik geben, neben einem Einblick in die aktuelle Forschungstätigkeit an der HKB, eine Einführung in die angewandte Interpretationsforschung.

Der Semesterkurs Forschung für den Fachbereich Musik bietet Gelegenheit, Forschungsfragen aus der musikalischen Praxis weiter zu denken und Methoden zu erproben, um musikalische Erkenntnisse mit der theoretischen Auseinandersetzung zu verbinden und in der Performance zu verkörpern. Anstelle einer schriftlichen Arbeit wird eine kommentierte Tonaufnahme abgegeben.

Der Minor Forschung im Fachbereich Musik geht noch einen Schritt weiter und soll die Erfahrungen mit künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung im Hinblick auf ein weiterführendes Studium vertiefen. Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Mitarbeit in einem aktuellen HKB-Forschungsprojekt sowie auf der Präsentation eigener Forschung in Form eines wissenschaftlichen Textes (z.B. als Masterthesis) und eines Entwurfs für ein mehrjähriges Forschungsprojekt.

## Für Studierende aller Masterstudiengänge

### Forschungstoolbox: Kunst und Klimawandel

FridaysForFuture, Klimanotstand, Netto Null — die Diskussion um den Klimawandel ist in die Mitte der Gesellschaft gerückt. Gleichzeitig boomt unter dem Label der «Eco Art», «Environmental Art» oder «Land Art» die künstlerische Auseinandersetzung mit ökologischen Themen. In partizipativen und intervenierenden Kunstprojekten steht die physische, biologische, kulturelle und politische Beziehung zwischen Mensch und Umwelt im Fokus. Dabei stellt sich die Frage, inwiefern die Künste tatsächlich das öffentliche Bewusstsein in Sachen Klimawandel stärken können. Die Komplexität der Thematik, etwa der Widerspruch zwischen Naturschutz versus Umweltschutz, sorgt für Kontroversen.

Wie können Künstler\*innen und Kunstvermittler\*innen dazu eine Haltung entwickeln und durch künstlerische Denkweisen und Praktiken einen Beitrag zur Klimadebatte leisten? Und inwiefern stellt künstlerische Forschung dabei geeignete Instrumentarien zur Verfügung, indem sie «Rahmungen, Szenarien und performative Setups [entwirft], in denen gesellschaftliche Innovationsprozesse erprobt werden können, bevor sie in Strukturen überführt werden können»? (Peters 2013: 15)

Im Rahmen der Toolbox erhalten Studierende durch Gastvorträge von einem Klimaforscher und einer Künstlerin einen Einblick in die aktuelle Thematik und beispielhafte Projekte. Sie erhalten zudem durch Inputs und praktische Übungen einen Einblick in die künstlerische Forschung. Auf dieser Basis entwickeln sie in Kleingruppen

pen eigene künstlerische Forschungsideen zum Thema Klimawandel, die an einem separaten Termin diskutiert werden. Je nach individuellem Interesse werden die Ideen im Laufe des Semesters mentoriert und zu Forschungsminiaturen weiterentwickelt.

Verantwortung: Yvonne Schmidt (wissenschaftliche Mitarbeiterin Forschung) mit Gästen  
Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30 sowie ein späterer Termin zur Besprechung der Forschungsminiaturen (tba): bei Bedarf plus 2 Mentoring-Termine.  
Ort: tba  
Unterrichtssprachen: Deutsch, Englisch  
Bewertung: 2 Credits

## Forschungstoolbox: Barrierefreiheit im Kulturbetrieb

Was bedeutet eigentlich «Behinderung»? Wodurch wird jemand «behindert»? Was bedeutet «Behinderung» für die Kunst und für das künstlerische Schaffen? Wie müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit eine Person nicht «behindert» ist? Wo gibt es Barrieren und wie können sie abgebaut werden? Diese Fragen wollen wir in der Forschungswoche analytisch und empirisch untersuchen — um Mithilfe der Resultate unsere Kunst in Zukunft barrierefrei gestalten zu können.

Denn Kulturvermittlerinnen und -vermittler verändern die Kultur. Sie verstehen eine Aufführung oder Ausstellung als künstlerisch-soziales Gesamtkunstwerk und inszenieren es so, dass es auch aus vermittlerischer Perspektive dem Inhalt entspricht. Sie experimentieren deshalb ständig mit allen Faktoren der Aufführungskultur und modifizieren dabei gelegentlich auch Traditionen und Konventionen. Dafür benötigen sie den Austausch mit dem kreativen Potenzial des Stammpublikums einerseits und demjenigen von neuen Gesellschaftsgruppen andererseits.

Die Gesellschaftsgruppe «Menschen mit Beeinträchtigung» steht während des ganzen Semesters im Fokus des *Clusters Music in Context*. Anhand dieses Themas erhalten die Teilnehmenden der Forschungstoolbox einen Einblick in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Handelns. Im Zentrum steht dafür ein eigenes Experiment im Sinne einer modernen Feldforschung, das im Kontext mit gewissen Ansätzen aus Musikethnologie, -soziologie und *Cultural Studies* steht. Die Ergebnisse — Performances, Projekt- und Workshopkonzepte — werden am 5. Juni einer erweiterten Öffentlichkeit präsentiert.



Dozierende: Barbara Balba Weber (Musikvermittlerin und Forscherin HKB), Nadine Schneider (Heilpädagogin und Leiterin Enjalumja), Denis Huna (Geiger und Leiter Tabula Musica)

Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30,

Zusatztermin: Fr. 5.6.2020., 9.00—15.00

Ort: Grosser Konzertsaal, Papiermühlestrasse 13d

Offen für Master Studierende der ganzen HKB

Max. Teilnehmerzahl: 20

Bewertung: 2 Credits

(english version)

### Research Toolbox: Accessibility in the Cultural Sector

What does «disability» actually signify? What makes someone «disabled»? What does «disability» mean for art and artistic practice? How can conditions be created in which a person is no longer «disabled»? Where are the barriers and how can they be dismantled? We will investigate these questions analytically and empirically during the research week — and use the results to help us make our art barrier-free in the future.

Cultural mediation workers (Musikvermittler\*innen) are in fact capable of changing the culture. They regard a performance or exhibition as being an artistic-social total work of art — and stage it in a way befitting the content from the standpoint of accessibility as well. They therefore experiment constantly with all factors of performance culture, occasionally modifying traditions and conventions. This requires knowledge of the creative potential of both the core audience and new groups in society.

The social group of «people with limitations» is the semester focus for the Music in Context cluster. Participants in the Research Toolbox will therefore study basic scholarly thought and activities on this subject. Their work will centre on their own experiment, conducted as modern field research in the context of certain approaches from ethnomusicology, sociology and cultural studies. The results — performances as well as project and workshop concepts — will be presented to a wider public on June 5th.

Lecturers: Barbara Balba Weber (Musikvermittlerin and researcher HKB), Nadine Schneider (Remedial teacher and director of Enjalumja), Denis Huna (Violinist and director of Tabula Musica)

Dates: Tu.—Fr., 17.4.2020 | 9.30—16.30 and Fr. June 5th 2020, 9.00—15.00

Location: Large concert hall, Papiermühlestrasse 13 D

Open to: Master students throughout HKB

Max. no. of participants: 20

Number of ECTS: 2

## Forschungstoolbox:

### Autorschaft — Autorität?

Totgesagt und immer wieder auferstanden — die Instanz des Autors hat Höhen und Tiefen durchlaufen: unscheinbarer Vermittler im Mittelalter, verehrt als Genie im 19. Jahrhundert, schleichend demontiert in der Postmoderne, teils ohnmächtig in der globalisierten Welt. Warum diese Schwankungen in Macht und Wertschätzung? Welche Konzeptionen von Autorschaft wurden und werden gegeneinander ausgespielt? Wie positionieren Komponistinnen, Literaten, Gestalterinnen unserer Tage ihre Rolle als Autor\*innen und welchen Stellenwert weist die Gesellschaft ihnen zu?

Auf der Basis von Forschungsprojekten der HKB befassen wir uns transdisziplinär mit verschiedenen Typen, historischen Hintergründen und Zukunftsszenarien. Inputs, Diskussionen und praktische Experimente sind die Formate. Die Toolbox richtet sich an MA-Studierende, die sich für historische und zeitgenössische Künste interessieren, insbesondere für Musik, Theater, Performance und Literatur.

Erwartet wird eine aktive Mitarbeit auch mit kurzen Referaten (mündlich oder schriftlich).

Zudem steht ein Besuch auf dem Programm:  
*Research Festival der HKB im PROGR Bern*

Leitung: Laura Moeckli (Musik HKB)

Weitere Dozierende: Tom Arthurs (Jazz), Immanuel Brockhaus (Pop), Xavier Dayer (Komponist und SUIISA-Präsident), Mira Kandathil (Theater), Christoph Roeber (Literatur)

Termin: Di.—Sa. 14.—18.4.2020 | 9.30—16.30

Ort: Ostermundigenstr. 103

Unterrichtssprachen: Deutsch, Französisch und Englisch

Offen für: MA alle Studiengänge

Teilnehmer: Max. 20

Bewertung: 2 ECTS

(version française)

**Forschungstoolbox :  
Auteur(e) — Autorité?**

Déclaré mort et plusieurs fois ressuscité, l'instance de l'auteur a traversé des hauts et des bas : transmetteur discret au Moyen-Âge, génie célébré au 19e siècle, peu à peu démantelé par la post-modernité, parfois impuissant dans le monde globalisé d'aujourd'hui. Pourquoi ces fluctuations de pouvoir et de valorisation? Quelles conceptions d'auteur s'affrontent à travers les siècles? Comment les compositeurs, poètes, artistes de nos jours envisagent leur rôle d'auteur et quel statut leur est attribué par la société?

Sur la base d'exemples tirés des projets de recherche de la HKB, nous explorons de manière transdisciplinaire différents types d'auteurs, de contextes historiques et de scénarios possibles du futur. Les formats d'enseignements sont des présentations, des discussions et des travaux pratiques. Cette Toolbox s'adresse aux étudiants MA qui s'intéressent à la création artistique historique et contemporaine en musique, théâtre, performance et littérature. Une participation active est requise avec une présentation individuelle (oral ou écrite).

**Une visite est au programme :  
*Research Festival, HKB, PROGR Bern***

Coordination : Laura Moeckli (Musique HKB)  
Enseignants invités : Tom Arthurs (Jazz), Immanuel Brockhaus (Pop), Xavier Dayer (compositeur et président SUISA), Mira Kandathil (Théâtre), Christoph Roeber (Littérature)  
Dates : Di.—Sa. 14.—18.4.2020  
Lieu : Ostermundigenstr. 103  
Langues : Allemand, Anglais, Français  
Ouvert à : MA toutes disciplines

**Code: MYY T017**

(english version)

**Forschungstoolbox:  
Authorship — Authority?**

Declared dead and many times resuscitated — the figure of the author has been through highs and lows: discrete transmitter in the Middle Ages, celebrated genius in the 19th century, deconstructed by postmodernity, sometimes powerless in today's globalized world. Why these fluctuations of power and evaluation? Which concepts of authorship were and are played out against each other? How do contemporary composers, writers, artists conceive of their role as authors and what status does society give them?

On the basis of examples taken from HKB research projects we will engage in transdisciplinary encounters with various author types, historical contexts and possible scenarios for the future through inputs, discussions and practical experiments. This Toolbox is suitable for MA Studens interested in artistic creation of the past and of today in music, theatre, performance and literature. Active participation and a short presentation (oral or written) will be required.

**The program includes a visit to the:  
*Research Festival HKB, PROGR Bern***

Coordination: Laura Moeckli (Music HKB)  
Guest teachers: Tom Arthurs (Jazz), Immanuel Brockhaus (Pop), Xavier Dayer (Composer and SUISA President), Mira Kandathil (Theatre), Christoph Roeber (Literature)  
Dates: Di.—Sa. 14.—18.4.2020  
Location: Ostermundigenstr. 103  
Languages: German, French and English  
Open to: MA all fields

**Code: MYY T017**

## Für Studierende Art Education

### Forschungstoolbox Art Education: Kunst und Forschung

Diese Toolbox richtet sich ausschliesslich an die Studierenden des Master Art Education.

Künstlerische Forschung stammt als Schlagwort aus den Neunzigerjahren. Die Debatte darum, in welcher Beziehung Kunst und Forschung zueinander stehen, wird jedoch immer noch kontrovers geführt. Ist künstlerisches Schaffen per se auch ein forschendes? Oder gerade nicht? Oder: Was zeichnet Forschung eigentlich aus? Was eine künstlerische Praxis? Im interdisziplinären Kontext dieser Toolbox werden

- die Begriffe Kunst und Forschung in verschiedener Weise zueinander in Beziehung gesetzt,
- forschende Künstlerinnen und Künstler aus Kunst, Musik, Literatur und Theater vorgestellt (Präsentation von HKB-Forschungsprojekten),
- in praktischen Übungen Forschungsmethoden und deren Anwendbarkeit auf die eigene künstlerische Arbeit erprobt.

Für Teilnehmende, deren Theoriearbeit noch in weiter Ferne liegt, ist die Toolbox als grundlegende Begegnung mit dem Thema Forschung konzipiert. Diejenigen, die schon ein Vorhaben formuliert haben oder dabei sind, es auszuarbeiten, bekommen konkrete Feedbacks zu ihrem Arbeitsstand. Der Kurs erfordert eine minimale Vorbereitung: Siehe dazu Mailing 2 Wochen vor Kursbeginn.

Leitung: Minou Afzali (Forschungsdozentin HKB), Regina Dürig (Dozentin SLI) mit Gästen aus Kunst und Vermittlung  
Termin: *Achtung, von der Toolboxwoche abweichender*  
Termin: Mo.—Fr. 9.—13.3.2020| 9.30—16.30  
Ort: Fellerstrasse 11  
Bewertung: 2 Credits bei Abgabe einer schriftlichen Reflexion über die Anwendbarkeit von Forschungsmethoden auf die eigene künstlerische Praxis.  
Unterrichtssprache: Deutsch

## Für Studierende der Musik

### Forschungstoolbox: Woodwinds and their History

Diese Toolbox richtet sich ausschliesslich an Studierende der Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott. Sie befasst sich mit historischer Aufführungspraxis, Instrumentenbau und Geschichte der Instrumente sowie deren Übersetzung in die aktuelle Musikpraxis. Täglich wird auf historischen Instrumenten gespielt, erfahrene Coaches geben eine Einführung. Es stehen restaurierte Originalinstrumente u.a. des Klingenden Museums und Nachbauten der HKB zur Verfügung.

Als Vorbereitung wird eine Recherche-Aufgabe versandt. Präsentationen und Diskussion zum Abschluss fassen Recherchen und Erfahrungen zusammen. In Inputs durch Forschende werden Projekte der HKB zu Repertoire, Instrumenten, Interfaces und Konservierung vorgestellt.

Ausserdem stehen drei Besuche auf dem

#### Programm:

- Klingendes Museum Bern mit einem Fundus von mehreren hundert Holzblasinstrumenten, vornehmlich aus dem 19. Jahrhundert
- Holzblasinstrumentenatelier Andreas Schöni in Bern zu Vermessung und Herstellung von Nachbauten historischer Holzblasinstrumente
- Research Festival der HKB im PROGR Bern

Verantwortung: Adrian v. Steiger (Dozent Musik HKB)  
Dozierende: Hauptfachdozierende Woodwinds, Adrian v. Steiger und Andreas Schöni. Zudem Coaches für Flöte (Martin Skamletz, Ueli Halder), Oboe (Marc Bonastre), Klarinette (N.N.), Fagott (N.N.)  
Termin: Di.—Sa. 14.—18. 4.2020 | 9.30—16.30. Abends  
Möglichkeit zum Üben auf den historischen Instrumenten.  
Ort: Ostermundigenstrasse 103  
Offen für: MA und BA Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott  
Teilnehmer: Max. 20  
Unterrichtssprache: Deutsch  
Bewertung: 2 ECTS

**Forschungstoolbox:  
Musikpädagogik, Unterricht und Lehrer-  
professionalität im Fokus der Forschung**  
Welche Rolle spielt die Forschung im Un-

terrichtsalltag von (Musik-)Lehrpersonen? Woran wird in den Bereichen Musikpädagogik, Schule und Unterricht aktuell geforscht? Wie können angehende Lehrpersonen eine eigene Fragestellung erforschen? Diesen Fragen widmet sich die Toolbox und richtet sich insbesondere an Teilnehmende, die sich in der Konzeptionsphase zur schriftlichen Masterthesis befinden oder die grundsätzlich an (musik-)pädagogischen Forschungsthemen interessiert sind.

**Inhalte:**

- Kennenlernen von Grundprinzipien und Merkmalen empirischer Sozialforschung
- Vorstellen von Forschungsprojekten aus den Bereichen Musikpädagogik, Unterricht und Lehrerprofessionalität
- Erarbeitung eines Forschungskonzepts anhand einer selbst gewählten Fragestellung

Leitung: Andrea Ferretti (Koordination Musikpädagogische Forschung HKB), Gerda Hagenauer (Professorin für Bildungswissenschaft an der Paris-Lodron-Universität Salzburg) und Gäste

Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30

Ort: Ostermundigenstrasse 103

Unterrichtssprache: Deutsch

Bewertung: 2 Credits bei Abgabe einer schriftlichen Projektskizze zu einer möglichen Forschungs idee

**Forschungstoolbox:  
Mehr als Persönlichkeit und schöne  
Töne — Tools aus der musikalischen  
Interpretationsforschung**

Seit 150 Jahren erklingen auf der Konzertbühne die immer gleichen Meisterwerke des klassisch-romantischen Repertoires, und die Originalität eines Musikers/einer Musikerin zeigt sich nicht mehr im eigenen Komponieren oder Improvisieren, sondern in einer persönlich gefärbten Interpretation. Aber auch die Zeit, in der Interpretenpersönlichkeiten das gesamte Repertoire mit ihren eigenen Ausdrucksmitteln interpretierten, ist vorbei: Als erfolgreich erweist sich ein neuer, informierter Zugang zur Interpretation, bei dem sich ein Interpret/eine Interpretin zwischen mehreren Möglichkeiten bewusst entscheidet. Die in diesem Entscheidungsprozess entstehenden Fragen können mit Hilfe der Interpretationsforschung beantwortet werden.

Die Toolbox zur Interpretationsforschung will Mittel (tools and skills) vorstellen, die ein «informiertes Interpretieren» ermöglichen. Das viertägige Programm wird jeweils durch einen Gastvortrag und die Präsentation von drei HKB-eigenen Forschungsprojekten ergänzt. Eine schriftliche Forschungs-Hausarbeit zu einem Interpretationsthema (mit musikpraktischen Anteilen) muss zwei Wochen nach Kursende abgegeben werden. Sie wird im Unterricht ausführlich vorbereitet.

Leitung: Kai Köpp (Dozent Musik HKB) in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden von HKB-Forschungsprojekten sowie Gästen  
Termine: Di.—Fr. 14.—17.4.2020 | 9.30—16.30  
Ort: Ostermundigenstrasse 103  
TeilnehmerInnen: max. 12 (alle MA-Studiengänge Musik — nach Möglichkeit im ersten Studienjahr, andere auf Anfrage)  
Bewertung: 2 Credits bei Abgabe einer schriftlichen Auseinandersetzung mit der Anwendung von Forschungsmethoden in der eigenen Interpretationspraxis  
Unterrichtssprachen: Deutsch, Englisch

(english version)

**Toolbox:  
Beyond Personality and Perfection:  
Research Into Musical Interpretation**

Since more than 150 years the same masterpieces of the classical and romantic repertoire are being repeated on concert stages, and the professional musician is no longer rated by his ability to compose or improvise, but by the originality of interpretation. Moreover, the era of heroic personalities who interpreted the entire repertoire with a uniform set of individual means of expression has passed. Instead, a new and more informed approach to musical interpretation proves to be more successful today, in which the musician makes a deliberate choice between several options. The questions arising in this process of decision-making may be answered by means of interpretation research.

The toolbox of musical interpretation attempts to shape tools and skills for a more «informed interpretation». The four-day program will be completed by a guest lecture and the presentation of three research projects of the HKB research area interpretation. The written homework paper, which is due within two weeks after the last date, will be discussed and prepared thoroughly in class.

**Assessment: 2 Credits for a research paper on the application of research methods in an individual interpretation project**  
**Participants: max. 12 (all Masters in Music — preferably during the first year of study, others on request)**

## Semesterkurs:

### Der romantische Interpret im Selbstversuch

Ein Selbstversuch ist ein Experiment am eigenen Leib, das vor allem in der Medizin angewandt wird. Ziel des musikalischen Selbstversuchs ist die Erfahrung, wie Werke des 19. Jahrhunderts zu ihrer Zeit interpretiert worden sind. Berühmte Interpret\*innen veröffentlichten sogenannte «instruktive Ausgaben», die minutiöse Interpretationsanweisungen enthalten. So erleben die Teilnehmenden einen virtuellen Meisterkurs z.B. bei Louis Spohr, Hans von Bülow oder Clara Schumann und können sich anhand von frühen Tondokumenten in die Interpretationspraxis des 19. Jahrhunderts hineinversetzen.

Anstelle einer schriftlichen Hausarbeit setzen die TeilnehmerInnen Interpretationsanweisungen des 19. Jahrhunderts an ihrem Instrument um und dokumentieren dies in einer selbst kommentierten Tonaufnahme. In einer kurzen Schlussevaluation werden folgende Fragen diskutiert:

- Wie lassen sich interpretierende Anmerkungen und Tondokumente auf das eigene Musizieren übertragen?
- Gibt es eine authentische Interpretation für romantisches Repertoire?
- Welchen Nutzen hat dieser Selbstversuch für die eigene Interpretation?

**Bewertung:** 2 Credits bei Präsentation einer eigenen

Auseinandersetzung mit einer historischen Interpretation

Leitung: Kai Köpp (Dozent Musik HKB)

Termin: Do. 17.00—21.00 (14-täglich)

Ort: Ostermundigenstrasse 103

TeilnehmerInnen: max. 12 (MA Performance Klassik — nach Möglichkeit im ersten Studienjahr)

## Minor Forschung

Fragen zu stellen und Antworten zu finden — d.h. Forschung — ist ein zentraler Bestandteil künstlerischer Arbeit. Der Minor Forschung will diesen Bestandteil bewusster machen und geeignete Arbeitsmethoden vermitteln, um ihn zu intensivieren. Ziel des zweisemestrigen Minors ist die schriftliche Präsentation eigener Forschungstätigkeit mit der Perspektive, sich für ein Doktorat zu qualifizieren, beispielsweise in dem Berner Graduiertenprogramm Studies in the Arts (ehemals Graduate School of the Arts). Dazu wird ein Kurs, der an künstlerisch-wissenschaftliche Arbeitsmethoden und aktuelle Forschungsansätze heranführt, kombiniert mit der Integration in ein laufendes HKB-Forschungsprojekt (Teilnahme an Organisationsmeetings, Realisierung eines eigenen Forschungsvorhabens, unterstützende Arbeiten wie z.B. Bibliografie, Notensatz, Übersetzung, Korrektur etc.). Die künstlerisch-wissenschaftliche Abschlussarbeit (z.B. als Masterthesis) soll in eine Publikation münden, und der Entwurf eines Förderungsgesuchs soll helfen, ein mehrjähriges Forschungsvorhaben zu strukturieren und möglicherweise sogar eine Finanzierung dafür zu erhalten.

Leitung: Kai Köpp (Dozent Musik HKB) in Zusammenarbeit mit Leitenden von HKB-Forschungsprojekten  
Kombination aus Semesterkurs «Einführung in die Forschungsarbeit» und Anbindung an laufende Forschungsprojekte der HKB  
Dauer: 2 Semester



## Semesterkurs:

### Einführung in die Forschungsarbeit

Leitung: Kai Köpp (Dozent Musik)

4 Block-Termine im Semester: Fr. 10.30—13.30

Bewertung: 30 (2×15) Credits nach regelmässiger

Mitarbeit und Abgabe von zwei Forschungstexten

(wissenschaftlicher Aufsatz und Förderungsgesuch für ein Forschungsvorhaben)

TeilnehmerInnen: max. 12 (alle Musik MA)

*Der Minor Forschung kann in ähnlicher Weise in allen Masterstudiengängen belegt werden. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Studiengangsleitung nach den Details.*

## Forschungs-Mittwoch

Der Forschungs-Mittwoch bietet Einblicke in die Forschungstätigkeit der HKB. Die Veranstaltungsreihe präsentiert Forschungsarbeiten und stellt diese zur Diskussion. Teils werden laufende oder abgeschlossene HKB-Projekte vorgestellt, teils werden nationale und internationale Gäste eingeladen, teils kommen auch Studierende mit ihren Arbeiten und Ansätzen als junge Forschende zum Zug. Neben den Projekten sollen auch Fragen rund um die Bedeutung von Forschung für die Fachbereiche und von Forschung in den Künsten diskutiert werden.

Den Studierenden bieten sich ein Einblick in die Forschungstätigkeit der HKB sowie die Teilnahme an anregenden Diskussionen.

Leitung: Sebastian Dobrusskin, Priska Gisler, Arne Scheuermann, Martin Skamletz

Termin: ca. 14-täglich, Mi. 17.00—19.00

Ort: Entweder Auditorium Fellerstrasse 11, HKB-Musik/

Papiermühlestrasse oder an anderen Veranstaltungsorten.

Bewertung: 1 Credit beim Besuch von min. 6 Veranstaltungen

## Kolloquium Institut Praktiken und Theorien der Künste (ehemals FSP Intermedialität)

Doktorierende und Forschende des Instituts Praktiken und Theorien der Künste referieren über ihre laufenden Arbeiten aus der künstlerischen und wissenschaftlichen Forschung. Zur Diskussion stehen ästhetische Praktiken und Medienwechsel im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen sowie Beziehungen zwischen Künsten und Medien. Insbesondere rücken dabei künstlerische Gestaltungs- und Erkenntnisprozesse, performative und körperbezogene Darstellungsformen sowie pädagogisch-didaktische, wissenschaftliche und künstlerische Untersuchungen zur Kunstvermittlung ins Zentrum.

Ziel des Kolloquiums ist es, Fragestellungen, Methoden, theoretische Ansätze und künstlerische Vorgehensweisen, offene Fragen sowie ggf. Ergebnisse bezüglich der jeweiligen Vorhaben zur Diskussion zu stellen und so einen fruchtbaren gegenseitigen Austausch zu fördern. Den Studierenden wiederum bieten sich Einblicke in die Projekte des Forschungsschwerpunktes, eine Einführung in die Forschung sowie die Teilnahme an anregenden Diskussionen.

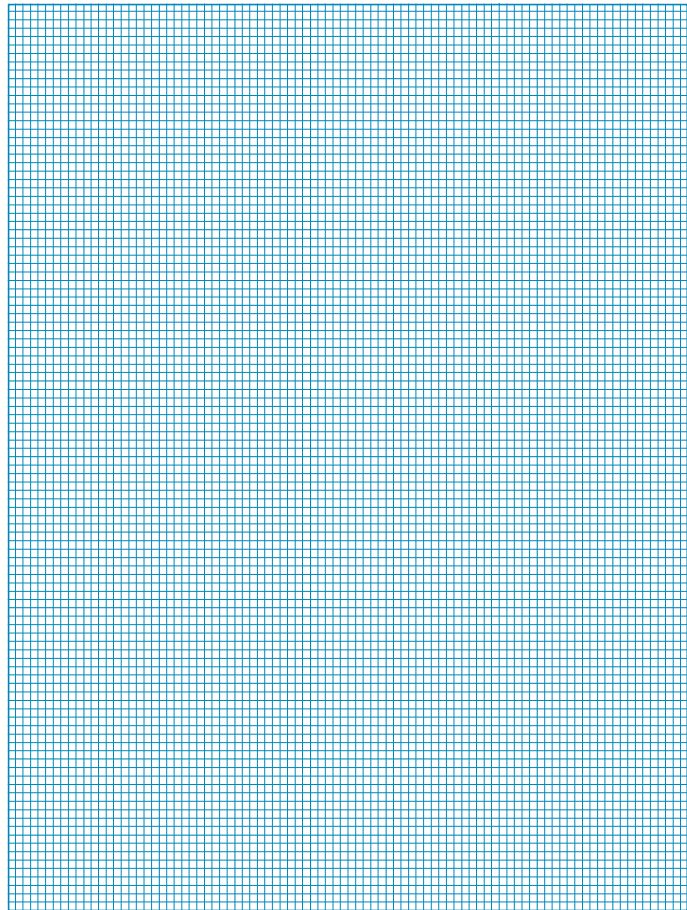
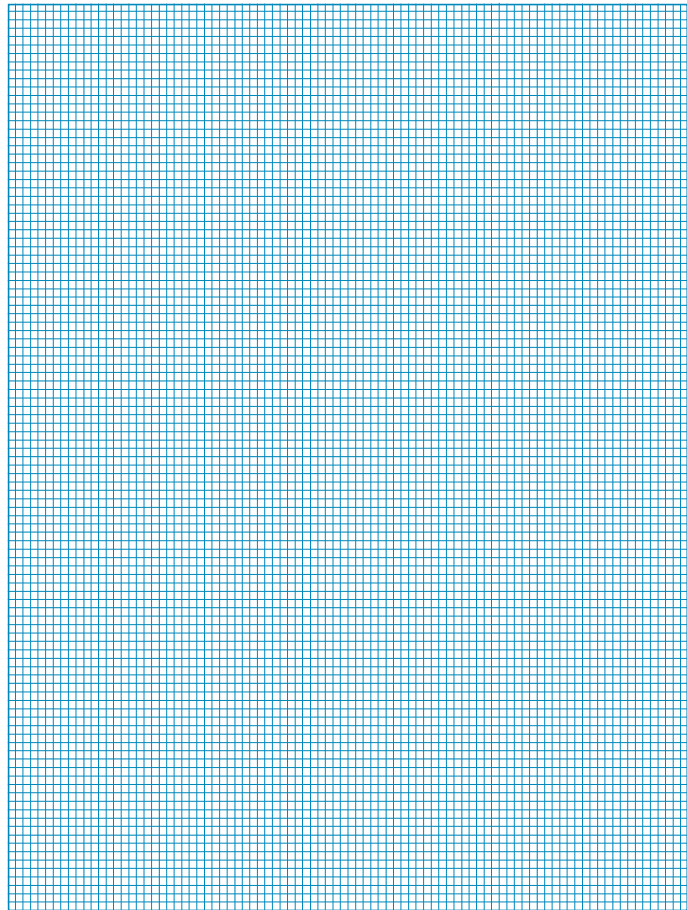
Das Programm des Kolloquiums wird auf der Website des Instituts Praktiken und Theorien der Künste sowie auf der Website des Y Instituts angekündigt.

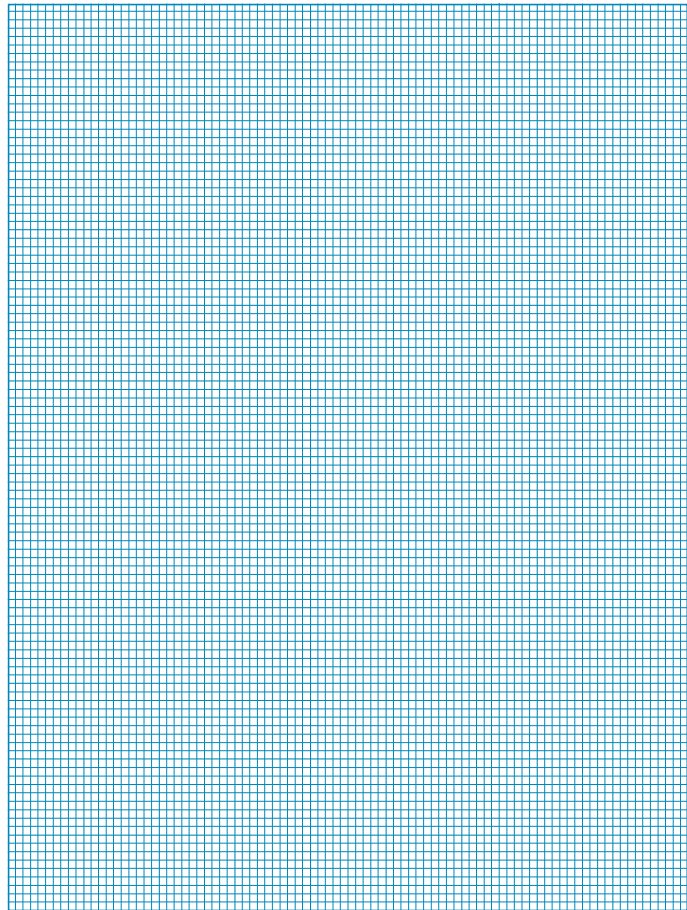
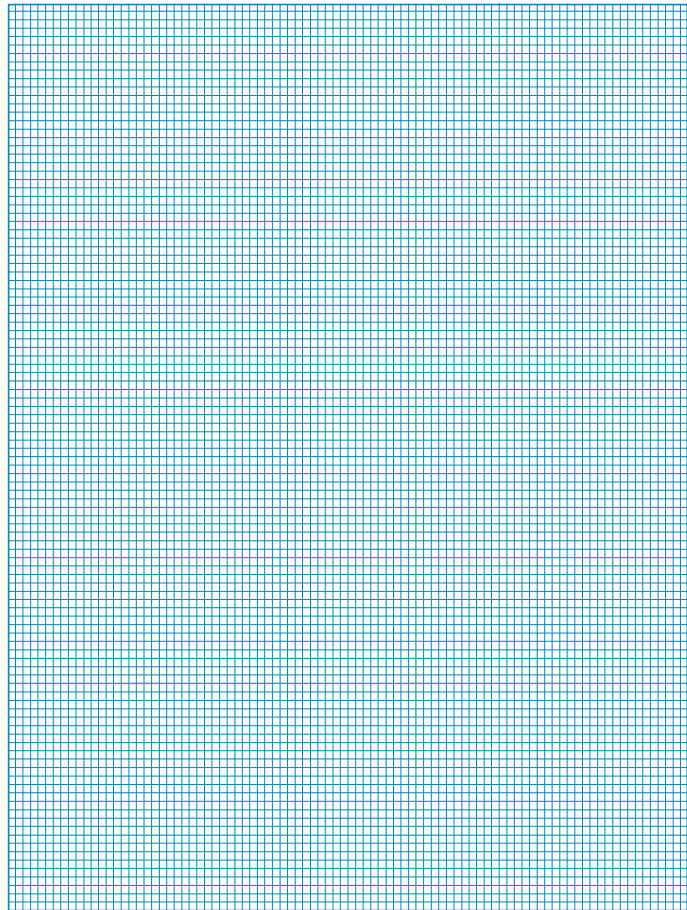
Leitung: Fabiana Senkpiel (wiss. Mitarbeiterin Institut Praktiken und Theorien der Künste)

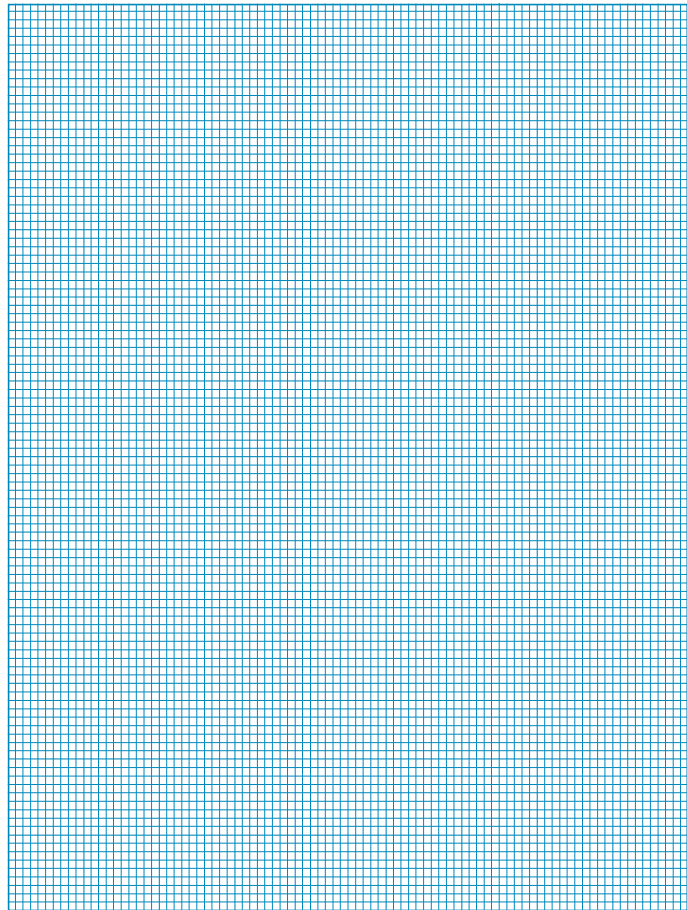
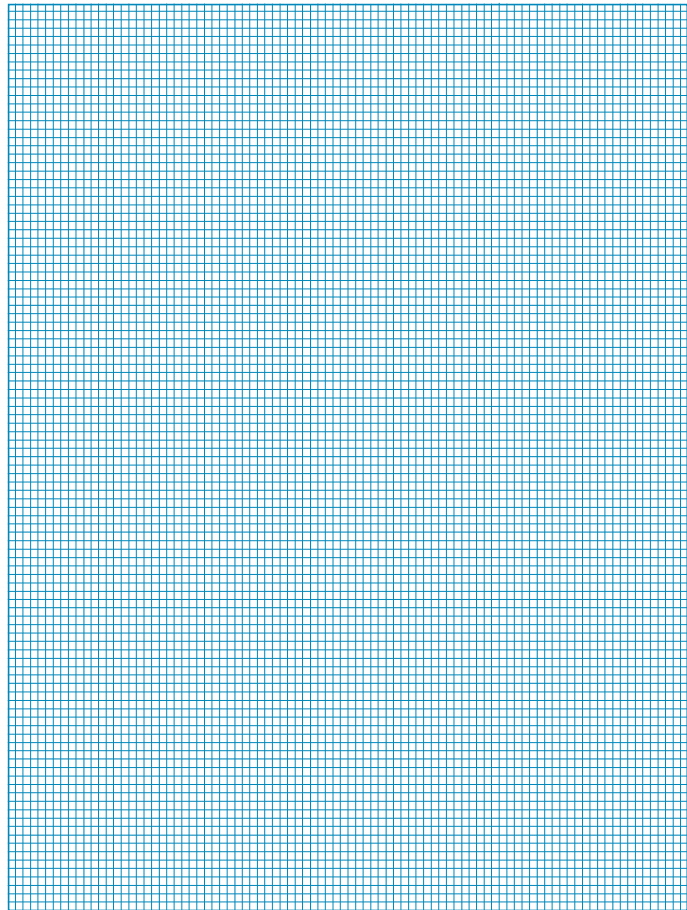
Termin: 16. Januar 2020

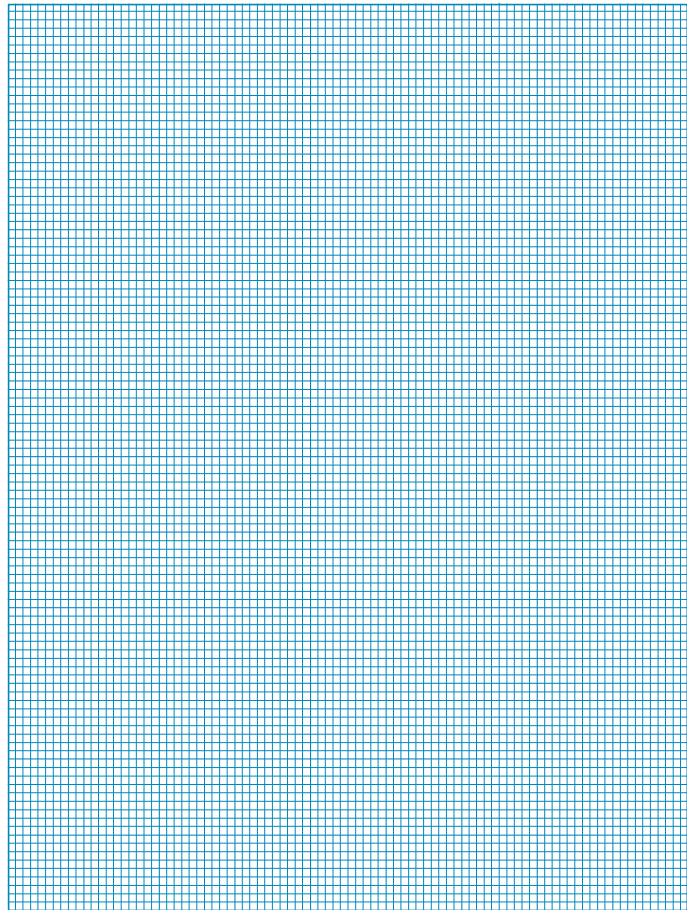
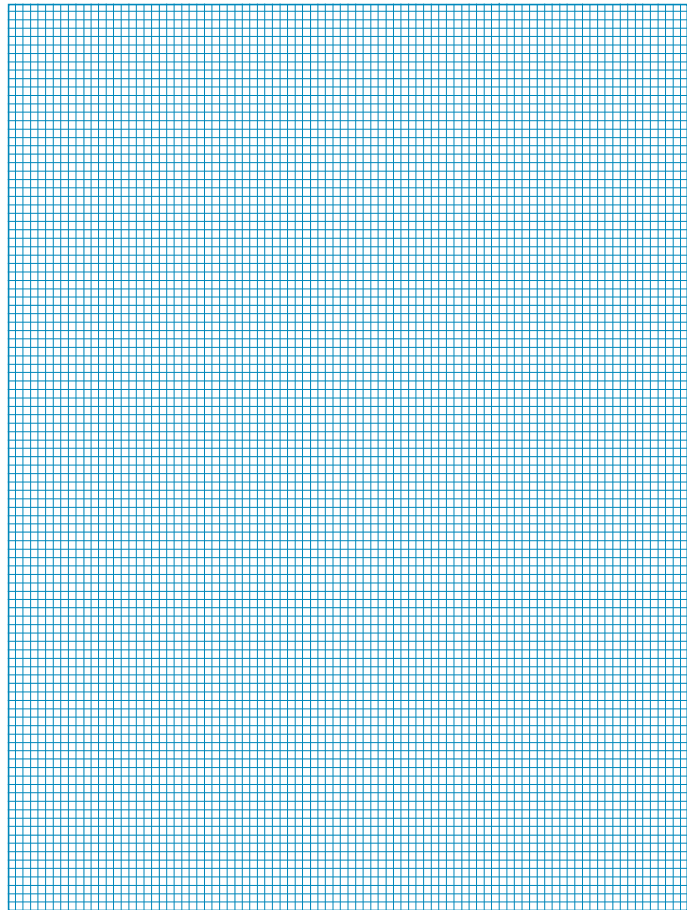
Ort: Schwabstrasse 10

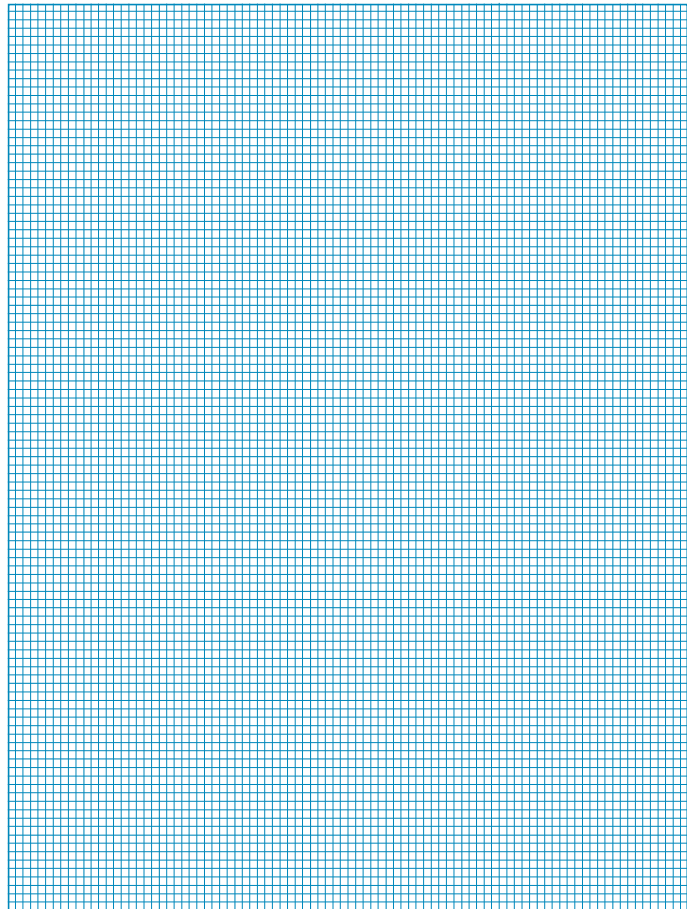
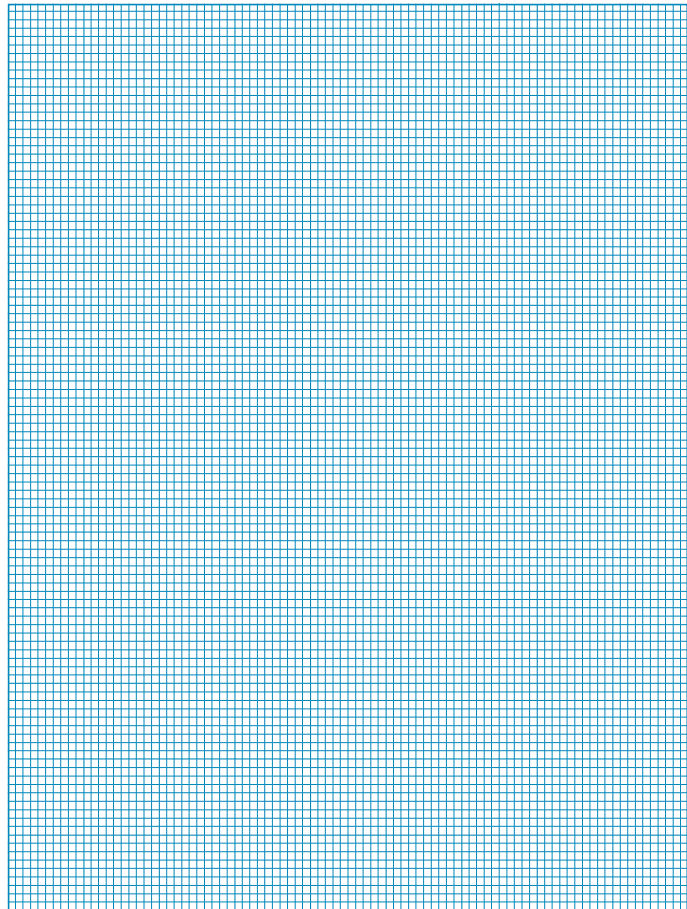
Bewertung: In Zusammenhang mit dem Besuch des «Forschungs-Mittwochs» (5x Teilnahme am FoMi + 1x Teilnahme am Kolloquium des FSP Intermedialität = 1 Credit)











## Kontakt:

Hochschule der Künste Bern, HKB — Y  
Fellerstrasse 11  
CH-3027 Bern  
y@hkb.bfh.ch, www.hkb.bfh.ch/y  
Tel. +41 31 848 38 68

## Leitung:

Andi Schoon, +41 31 848 38 61,  
andi.schoon@hkb.bfh.ch  
Thomas Strässle, +41 31 848 38 69,  
thomas.straessle@hkb.bfh.ch

## Sekretariat und Betriebsassistentz:

Martin Christ, +41 31 848 38 68,  
martin.christ@hkb.bfh.ch

## Öffnungszeiten Sekretariat:

Di.—Do., 9.00—12.00 und 13.00—16.00

## Redaktionsschluss:

16. September 2019

## Impressum

Redaktion: Andi Schoon, Thomas Strässle  
Gestaltung: Viola Zimmermann, Zürich  
Druck: Inka Druck, Zürich

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen aus den HKB-Fachbereichen, die ihre disziplinären Veranstaltungen geöffnet und so das fächerübergreifende Y-Lehrangebot massgeblich erweitert haben.

## Abmeldung von Y-Lehrveranstaltungen

Sollten Sie aus wichtigen, unvorhergesehenen Gründen verhindert sein, an einem Y-Lehrangebot teilzunehmen, bitten wir Sie dringend, sich frühzeitig abzumelden (spätestens drei Wochen vor Kursbeginn). Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen, unter y@hkb.bfh.ch.

Die Mitarbeitenden der Administration werden Ihnen mitteilen, ob wir eine Warteliste haben und somit Ihre Abmeldung ohne Gegenleistung Ihrerseits entgegennehmen können oder ob Sie uns eine Ersatzperson melden müssen.

Wenn Sie einem Lehrangebot einfach fernbleiben, dann bereiten Sie mit Ihrer Abwesenheit grossen internen Aufwand inklusive hoher Kosten. Zudem nehmen Sie unter Umständen einem potenziellen Teilnehmer auf der Warteliste einen Platz weg. Wer weiss, vielleicht stehen Sie das nächste Mal auf der Warteliste.

Nicht besuchte Lehrveranstaltungen und Abmeldungen, die später als drei Wochen vor Kursbeginn bei uns eintreffen, werden im «Transcript of records» als «nicht erfüllt» vermerkt.



# HKB

Hochschule der Künste Bern  
Haute école des arts de Berne



Berner Fachhochschule  
Haute école spécialisée bernoise